

# De Neurose-Kavalier

Eine "Psycho-Komödie" in vier Sitzungen Gunther Beth und Alan Cooper

Mundartbearbeitung: Carl und Silvia Hirrlinger

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	4 H / 3 D	ca. 130 Min.
<b>Felix Bollmann</b> (597)	Der Neurosen-Kavalier	
<b>Fräulein Engel</b> (342)	Die Sprechstundenhilfe	
<b>Doktor de Witt</b> (175)	Ein junger Nervenarzt	
<b>Claudia Carrera</b> (107)	Eine frustrierte Bestsellerautorin	
<b>Jürg Appelhans</b> (100)	Ein wahn-witziger Steuerbeamter	
<b>Sybille Bast</b> (143)	Eine kleptomanische Witwe	
<b>Herr Maiwald</b> (68)	Ein depressiver Kriminalkommissar	

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** Elegante Arztpraxis im Ort der Aufführung

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## **Bühnenbild:**

Sehr elegante psychotherapeutische Arztpraxis. Das mit allen Schikanen ausgestattete Sprechzimmer nimmt gut zwei Drittel der Dekoration in Anspruch. Daneben befindet sich das Wartezimmer mit der Tür zum Treppenhaus. Zwei weitere Türen führen hinten in die Privaträume.

## **Inhaltsangabe**

1. Bild      Abend
2. Bild      Zwei Tage später, Donnerstag früh
3. Bild      Eine Woche später, Donnerstag nachmittag
4. Bild      am nächsten Morgen

Psychotherapie ist zu einer Dienstleistung mit ständig steigender Nachfrage geworden. Depressionen, Neurosen und Psychosen greifen immer mehr um sich. Eine Unzahl von psychotherapeutischen Praktiken und Theorien verheissen Abhilfe. Das Angebot ist enorm: Urschrei-Therapie, Gestalt-Therapie, Sex-Therapie - Analyse, Hypnose, autogenes Training, sensitives Training usw. Wer soll sich da noch auskennen. Kein Wunder, dass im Supermarkt der Psychotherapie Wissenschaft und Scharlatanerie für den Laien schwer auszumachen sind. - Ausgerechnet in diese Gefilde verirrt sich Felix Bollmann, ein Warenhausdieb, der in seiner bewegten Therapie u.a. auch ein paar Semester Veterinärmedizin aufzuweisen hat. Bollmann - ein Ganove mit Herz und einem gewaltigen Schlitz-ohr. Er ist das, was man nur selten findet: Ein ehrlicher Schuft. Was mag passie-ren, wenn man einen solchen Typ per Zufall in eine psychotherapeutische Praxis einschleust und auf deren Kundschaft loslässt? Nun, wie das Leben, bzw. das Theaterstück so spielt, passiert etwas sehr Merkwürdiges - im Psycho-Dschungel tut sich eine Lichtung auf ... Bollmann feiert therapeutische Triumphe! Er wird zum "Neurosen-Kavalier", der uns - Freud hin, Freud her - an eine uralte Medizin erinnern soll: An die Heilkraft der Mit-Menschlichkeit.

# 1. Bild

Kirchenglocken läuten den Abend ein. Wenn das Licht im Zuschauerraum verlöscht, hören wir einen Kinderchor mit dem Weihnachtslied: "Leise rieselt der Schnee - still und starr ruht der See, Weihnachtlich glänzet der Wald, Freue dich - Christkind kommt bald". Der Vorhang öffnet sich - wir hören unser Weihnachtslied nun weiter aus dem Radio im Wartezimmer: "In den Herzen wird's warm, still schweigt Kummer und Harm, Freue dich - Christkind kommt bald".

Fräulein Engel tritt auf - eine besonders blonde Blondine, die sich in ihrer besonders weiblichen Haut besonders wohl zu fühlen scheint. Sie stöckelt apart zum Schreibtisch im Sprechzimmer, um Krankenblätter abzulegen.

"Bald ist Heilige Nacht, Chor der Engel erwacht, Hört nur, wie lieblich es schallt ..." - Auf Stichwort hören wir von der Strasse mehrmals das durchdringende Martinshorn einer Polizeistreife. "Freue dich - Christkind kommt bald ..." (*es klingelt an der Haustür*)

## 1. Szene:

Engel, Stimme, Moderator

**Engel:** (*ragt in Gegensprechanlage*) Ja, bitte?

**Stimme:** Morge! Poscht isch da!

**Engel:** Danke! Ich chumm' abe! (*will zur Tür gehen, wird vom Läuten des Telefons zurück geholt*) Psychotherapeutische Praxis Profässer Otto!  
(*aus der Telefonanlage hören wir wie aus einer Stereoanlage*)

**Stimme:** Ja, ich bis: Otto!

**Engel:** (*überrascht*) Herr Profässer - Sii?!?

**Stimme:** Wie gaats, Ängeli? - Isch er scho da?

**Engel:** Nei, nanig. Aber ich bi scho sehr gschannt.

**Stimme:** Nanana - kei Techtelmechtel mit minere Verträttig!

**Engel:** Aber, Herr Profässer! Si känned mich doch!

**Stimme:** Ebel!

**Engel:** Ich ghör si sehr guet, wie wänn si na i der Schwiiz wäred. Wie isch s Wätter?

**Stimme:** Heiss.

**Engel:** Ich beniide si diräkt!

**Stimme:** Ich mich au, bsunders im Hörsaal. Janu, notiered si sich emal mini Nummere - falls irgend öppis Bsundrigs sött sii. Also: 001415 - 88 31 234.

**Engel:** *(notiert und wiederholt die Nummer)*

**Stimme:** Okey. Dänn macheds guet. Und dänked si dra, was ich ine gseit han: De Dokter de wittisch en intressante Typ, aber er schafft mit sehr unkonventionelle Methode.

**Engel:** Ich bin uf alles gfasst. Si känned mich doch, mich cha so schnäll nüüt erschütterere.

**Stimme:** Also dänn - Toi-toi-toi! *(Ende des Gesprächs)*

**Engel:** *(rauscht aus dem Sprechzimmer, durchs Wartzimmer und aus der Praxis, um die Post zu holen; lässt Eingangstür offen. Aus dem Radio, das leise im Hintergrund Weihnachtsmusik brachte, hören wir die Stimme des Moderators)*

**Moderator:** Ja, liebi Fründ vom Mittags-Magazin: "Wenn Eis und Schnee vom Himmel fällt, dann ist der Samichlaus bestellt". - Wien eus grad gmäldet wird, hät de Samichlaus vom Migros wieder zuegschlage. Dä Maa, wo vor drei Täg de MMM Guetschtrass um 55'000 Franke und geschter de MMM Neumärt um 40'000 Franke erliechteret hät, hät vor e paar Minute de MMM a der Löweschtrass mit rund 85'000 Franke i sim Chlaussack verlaa. Also, mini Liebe: Gsuecht wird en Samichlaus. Mittelgross, Augefarb unbekannt. Veränderliche Kännzeiche: Rote Mantel, wisse Bart. Wär hät en gsee? Sachdienliche Hiwiis nimmt jede Polizeiposchte entgäge. - Chliine Tipp na vo mir: Sötted sii, liebi Hörerinne und Hörer, sich für iri Chlaus- oder Wienachts-fiir sonen Typ bschtellt ha, dänn passed si guet uf, dass dä Kärlu au würlu uspackt und nöd i'packt. Suscht händ si dänn d Bschräg. *(Und damit blendet ein neues Weihnachtslied ein: "Morgen kommt der Weihnachtsmann, Kommt mit seinen Gaben ...")*

## 2. Szene: Bollmann, Engel

**Bollmann:** *(Erscheint durch die angelehnte Tür - als Samichlaus: Roter Mantel mit Kapuze, weisser Bart, Sack auf dem Rücken. Er peilt die Lage, schaut nochmals zurück ins Treppenhaus, sieht sich in der Praxis um, stellt fest, dass er wirklich allein ist und deponiert den Sack auf dem Tisch im Wartzimmer. Dann zieht er blitzschnell den Mantel aus, wendet ihn, sodass ein ganz nor-males Schottenmuster sichtbar wird, zu dem er im gleichen De-sign die Hose trägt. Dann nimmt er den Bart ab, steckt ihn in die Manteltasche. Dem Chlaussack entnimmt er eine alte Reise-tasche, in die er seine Beute umpackt und schliesslich auch noch den Sack verstaut. Dann will er die Praxis auf leisen Soh-len verlassen, hört jetzt aber von draussen Schritte und flüchtet wieder in Richtung Sprechzimmer, um sich dort zu verstecken)*

**Engel:** *(kommt zurück)* Da sind si ja!

**Bollmann:** *(relativ sprachlos)* Tja ... da bin ich ...

**Engel:** Ich bi d Frölein Engel. *(strahlt ihn an)*

**Bollmann:** *(strahlt etwas verlegen zurück)* Genau soo gseend si us.

**Engel:** Ich ha si eigetli früener erwartet.

**Bollmann:** *(perplex)* Ja? ... Häja, si wüssed ja, wie das so gaat ...

**Engel:** *(verständnisvoll)* Ich weiss.

**Bollmann:** Ich ... ich bi na im licaufcänter gsi. Rasch öppis go poschte!

**Engel:** Ah ja. Hauptsach, si händs übercho.

**Bollmann:** Jaja. *(blickt bescheiden zu seiner Tasche)*

**Engel:** Händ si sich scho ume gluegt? Gfallts ene bin eus?

**Bollmann:** Momoll, es isch nätt. Mer cha wenigstens emal Luft hole.

**Engel:** Gäledsi?

**Bollmann:** Ja. Es ganz beruehigends Eggli. So für en Momänt.

**Engel:** Das sölls au si. E behagliche Oase, wo eusi Paziänte iri Angscht mit guetem Gwüsse a der Garderobe abgää chönd. Es sichers Verschteck, wänn si so wänd.

**Bollmann:** Sehr agnääm. So öppis han ich gsuecht. (*zieht Mantel aus, hängt ihn an die Garderobe*)

**Engel:** Das isch d Garderobe für d Paziänte. Dörf ich? (*nimmt Mantel und Tasche ab, will beides in den Raum nach hinten bringen*)

**Bollmann:** (*mit verzögerter Reaktion*) Halt! Mini Täsche!

**Engel:** Bruuched si die na?

**Bollmann:** Und wie! Ich mein - isch mini Lieblingstäsche. Die gib ich nöd gärn us der Hand.

**Engel:** Ich verschaane. (*gibt sie ihm zurück, mit Mantel ab*) (*Es klingelt an der Tür*)

**Bollmann:** (*stutzt*) Söll ich ufmache?

**Engel:** (*off*) Das wär nätt, Herr Dokter!

**Bollmann:** (*öffnet Tür - dann mit Spätzündung*) W a s händ si gseit?

**Engel:** (*off*) Wie bitte?

### 3. Szene:

Claudia, Bollmann, Engel

**Claudia:** (*Dunkelhaarige Super-Sirene, Mitte Dreissig, tritt ein*) Hallo!

**Bollmann:** Hallo-o- (*Pause*) Dörf ich? (*hilft ihr aus dem Silberfuchs*)

**Claudia:** Danke.

**Engel:** (*kommt zurück*) Guete Morge. Dörf ich bekannt mache: Frau Carrera - Herr Dokter **de Witt** .

**Bollmann:** De was? (*lässt vor Schreck fast die Tasche fallen*)

**Engel:** d Verträttig vom Herr Profässer Otto.

**Claudia:** Freut mich, si könne z lehre, Herr Dokter! De Profässer hät mer vill Guets über sii verzellt.

**Bollmann:** Nöd möglich ...

**Claudia:** Oh, doch-doch! Ich vertrau ine absolut.

**Engel:** Das chönd si au.

**Bollmann:** Aber -

**Claudia:** Ich nimm a, Herr Dokter, si wüssed alles vo mir.

**Bollmann:** *(fatalistisch)* Alles ...

**Claudia:** *(erwartungsvoll)* Ja dänn ...

**Bollmann:** Ja dänn ...

**Claudia:** Dänn mach ich mich scho emal parat, ja?

**Bollmann:** Jaja ...

**Claudia:** *(geht ins Sprechzimmer, verschwindet hinter dem Paravant)*

**Bollmann:** *(und Frl. Engel stehen sich schweigend gegenüber)*

**Engel:** En schwirige Fall.

**Bollmann:** Das cha mer säge. *(keiner rührt sich vom Fleck)*

**Engel:** Bruuched si na öppis?

**Bollmann:** Nei, nänei ... *(rührt sich noch immer nicht)*

**Engel:** Ja dänn -

**Bollmann:** *(gibt sich einen Ruck)* Ja dänn - auf in den Kampf. *(nimmt seine Tasche und geht notgedrungen zum Sprechzimmer. An der Tür bleibt er stehen)* Wie isch jetz au min Name gsi?

**Engel:** *(lacht)* Aber Herr Dokter de Witt! *(geht ab in Privatzimmer)*

**Bollmann:** Ah ja, richtig. *(betritt "sein" Sprechzimmer)*

**Claudia:** Ich bi grad so wiit. Schänkeds mer na zwei Minute?

**Bollmann:** Lönd si sich ruehig Ziiit! *(lässt sich in den Schreibtischsessel fallen und holt tief Luft)*

**Claudia:** Säged si, Herr Dokter - wie isch jetz au ire Name?

**Bollmann:** de Witt. *(in dem Moment kommt ihm ein schrecklicher Gedan-ke. Er rennt aus dem Zimmer)* Frölein Engel - Frölein Engel!!

**Engel:** *(kommt)* Ja, bitte?

**Bollmann:** Frölein Engel - ich - es tuet mer leid. Sehr, sehr leid ...

**Engel:** Was dänn?

**Bollmann:** Die Sach isch mer entsetzlich piinlich, aber ich muess ine öppis geschtaa ...

**Engel:** Ja?

**Bollmann:** Ich ... han en Brüeder.

**Engel:** *(lächelt)* So öppis chunnt i de beschte Familie vor.

**Bollmann:** Aber nöd e soo öppis. Ich mein, nöd so en Brüeder. Wüssed si - min Brüeder - ich mein, de Dokter de witt- dä heisst nämli au Dokter de witt- häja, isch ja klar, isch ja au min Brüeder ... und dä isch - dä hät - also: dä chunnt grad! ... Ich meine, dä isch wie euse Grossvatter - dä isch nämli au ... *(stösst zwei kurze Pfeiftöne aus und zeigt Frl. Engel einen Vogel)* gsi - wänn si verschtönd, was ich meine.

**Engel:** Ich verschaane. Und jetz isch er ire Paziänt?

**Bollmann:** Wär?

**Engel:** Ire Brüeder!

**Bollmann:** Genau. Si händs erfasst. Min Brüeder glaubt, är seig mich. Er bildet sich i, är seig de Dokter de Witt! Debi isch er en nätte Kärli und würkt uf ander Lüüt ganz normal - Si verschtönd.

**Engel:** *(nickt verständnisvoll)*

**Bollmann:** Mis Problem isch, dass dä Burscht mich laufend verfolgt. Söll er au, ich muess en ja behandle, er söll ja wieder gsund wärde -

**Engel:** Das isch ja e schreckliche Situation.

**Bollmann:** Wäm säged si das. - Aber ich muess dem Problem i d Auge luege. Also - wänn er chunnt, müend si mich sofort rüefe. Lönd si sich uf keis Gschpröch i. Säged si zu allem immer nur ja.

**Engel:** Ja.

**Bollmann:** Ja - so isch guet!

**Claudia:** *(tritt im Sprechzimmer hinter Paravant hervor - in einem schockfarbenen Bikini. Ein Anblick, der dem Publikum ganz schön ein-heizen müssste. Sie lässt sich auf der weissen Ledercouch nieder und schlägt graziös ihre Beine übereinander)* Herr Dokter de witt- ich bi so wiit.

**Bollmann:** *(ruft zurück)* Ich chume!



**Engel:** Wänn na öppis sött sii - ich bi dehinde.

**Bollmann:** *(betritt Sprechzimmer - und prallt zurück, starrt konsterniert sprachlos Claudia an)*

**Claudia:** Was isch? Wämmer?

**Bollmann:** *(holt tief Luft)* Es git vill z tue. Packe'mers a.

**Claudia:** Ja, Herr Dokter - packed si's a!

**Bollmann:** Jaaahhh ... Si sind also ... also wie füüled mir eus dänn hütt?

**Claudia:** Irgendwie befreiter.

**Bollmann:** Das gseet mer.

**Claudia:** Erschtuunlich. Wüssed si, sid ich versuech, das, was ich schriibe, sälber z tue, gaat mer d Arbet eifach nüme richtig vo der Hand.

**Bollmann:** Wahrschiinlich schaffed si z vill ...

**Claudia:** Glaubed si?

**Bollmann:** Vilicht sötted si emal e Pause i'lege. Emal öppis anders mache.

**Claudia:** Si meined, ich sött mini Tächnik ändere?

**Bollmann:** Weli Tächnik?

**Claudia:** Hä, mini Schriibtächnik.

**Bollmann:** Äh, das isch natürli es Problem. Wie bringe' mer das au vom Tisch? Frölein Engel! *(rennt aus Sprechzimmer)* Frölein Engel!

**Engel:** Herr Dokter?

**Bollmann:** *(leise)* Mir händ sicher Underlage über d Frau Carrera -

**Engel:** s Chrankeblatt liit uf em Schriibtisch.

**Bollmann:** Gottseidank.

**Engel:** O bitte.

**Bollmann:** *(geht zurück)* So, jetz wärde' mer's dänn grad ha - *(nimmt das Krankenblatt - und erschrickt)* Um Gottswille ...

**Claudia:** Isch öppis?

**Bollmann:** *(halblaut)* Nüüt - nüüt z entziffere ... *(so sehr er die Augen verrenkt, er kann Professor Ottos Schrift nicht lesen)* Dä sött sich au emal en anderi Schriibtächnik a'gwöne ... *(wendet sich Claudia zu)* Also - was miini Tächnik betrifft, liebi Frau Carrera, muess ich ine jetz öppis säge. Ich bi ganz en andere Typus als de Profässer Otto und ha so mini ganz eigene Methode. Das hät ine de Profässer natürli chuum gseit.

**Claudia:** Doch-doch. Er hät mir a'düüetet, dass si ehner en unkonventionelle Typ seiged. Ich ha si mir allerdings jünger vorgschteilt.

**Bollmann:** Ach ja? Das isch de Schtress. - Ich wott ganz offe si : Wänn ich si behandle, dänn - wirts fürchterlich. Ich chan guet verschtaa, wänn si lieber warte möchtet, bis de Kolleg Otto wider da isch.

**Claudia:** Aber nei!

**Bollmann:** Ich bi ine au ganz beschtimmt nöd bös. Im Gägeteil.

**Claudia:** Aber ich cha doch nöd zwei Wuche ohni Behandlig -

**Bollmann:** Was glaubed si, was mer alles chan, wänn mer muess.

**Claudia:** Aber warum dänn? Ich vertrau ine doch!

**Bollmann:** *(verzweifelt)* Aber warum dänn?!

**Claudia:** Ich meine das ganz ehrlich. Bitte!

**Bollmann:** Also guet. Dänn - dänn liged si emal ab. Entschpanned si sich, und gänds mer iri Hand. *(setzt sich zu ihr auf die Couch)* Schlüüsed si d Auge und dänked si a öppis Schöns. *(schielt zu seiner Tasche. - Es klingelt, Fräulein Engel geht öffnen)*

#### 4. Szene

**de Witt:** *(Kommt. Er ist Ende Dreissig, schlank, elegant, seriös, eine angenehme Erscheinung)*

**Engel:** Guete Tag?

**de Witt:** Guete Tag. Ich bi de Dokter **de Witt** .

**Engel:** Ah ja.

**de Witt:** Und si sind s Frölein Engel!

**Engel:** Ja.

**de Witt:** *(lächelt)* Das hett er mir aber chönne säge -

**Engel:** Was?

**de Witt:** Dass er sone hübschi Assischtäntin hät.

**Engel:** *(überhört das Kompliment)* Ja - dänn rüef en emal.

**de Witt:** Isch scho öpper da? *(schaut auf seine Uhr)* Oh - ich bin ächli verschpötet. Bin i der Klinik ufghalte worde.

**Engel:** *(mitfühlend)* Isch es schlimm gsi?

**de Witt:** Ach Gott, immer s gliich. Si wüessed ja.

**Engel:** Ja, ich weiss. - Dänn wott ich em jetz ...

**de Witt:** *(lächelt wieder)* Dörf ich vorher na min Mantel uszieh?

**Engel:** Ich gaan em nur go säge, dass si da sind. *(betritt Sprech-zimmer ohne anzuklopfen)*

**Bollmann:** Was isch dänn?! Ich therapiere!

**Engel:** *(flüstert ihm ins Ohr)* Ire Brüeder!

**Bollmann:** O Gott!

**Claudia:** *(schlägt die Augen auf)* Was isch dänn?

**Bollmann:** En Notfall! *(springt auf)* Frau Carrera, es tuet mer wahnsinnig leid, dass ich eusi Sitzig muess abbräche, aber es isch öppis itroffe, won ich befürchtet han. Es Individuum, wo mini ganz Ufmerksamkeit bruucht. Und drum müend si bitte verschtaa, wänn mir eusi Sitzig ame andere Termin müend furtsetze.

**Claudia:** Dänn han ich mich ja umesuscht uszoge.

**Bollmann:** Wie mängmal händ mir eus im Läbe scho umesuscht uszoge ... *(schaut sie sehr lieb und flehentlich an)* Bitte! *(während er und Frl. Engel ins Wartzimmer gehen, zieht sich Claudia hinter dem Paravant wieder an. Die beiden Doktoren de witt stehen sich nun gegenüber. Er fasst sich ein Herz und ergreift die Hand des anderen)* Herr Kollega!

**de Witt:** *(erstaunt)* Guete Tag.

**Bollmann:** Wie gaats?

**de Witt:** Danke. *(mustert ihn eingehend)* Und ine sälber?

**Bollmann:** Ich glaube, mir händ da es chliises Problemlä, hm?

**de Witt:** Ja, wäg däm simmer ja da. Aber vilicht sötted mir eus über das doch lieber im Schprächzimmer underhalte.

**Bollmann:** Das gaat im Momänt leider nöd. d Frau Carrera isch na nackt.

**de Witt:** Wär isch nackt?

**Bollmann:** E Paziäntin vo eus.

**de Witt:** *(schaut Frl. Engel an)* E Paziäntin vo eus?

**Engel:** Ja, e Paziäntin vo eus.

**Bollmann:** Frölein Engel, ich glaube, si lönd eus jetz am beschte eleige.

**Engel:** *(mit wissendem Lächeln)* Ich verschtaane. *(ab)*

**Bollmann:** Bitte, näme' mer doch Platz!

**de Witt:** *(denkt nicht daran)* Danke. Aber dörft ich vilicht emal erfahre -

**Bollmann:** Ich bi froh, dass si da sind - obwohl's mir sehr piinlich isch. Aber ich muess ine reine Wii i'schänke ...

**de Witt:** Mached si das. Das befreit.

**Bollmann:** Hoffetli. Also, folgendä Situation: Sii sind d Verträttig, und ich bi d Verträttig. s Problem isch: mir bruuched da nur ein Verträttig.

**de Witt:** *(indigniert)* Was für en Verträttig?

**Bollmann:** Ich han erscht vorig erfahre, dass de Profässer Otto sii als Ver-trätter bschtellt hät. Die Lag isch jetz insofärn ächli verträttlet, will de Profässer mich nämli au 'bätte hät, als Verträttig z schaffe ...

**de Witt:** Ich verschtaa nöd ganz.

**Bollmann:** Es isch au ächli kompliziert. Also passed si uf: Vor einiger Zii hät mich de Profässer Otto gfragt, ob ich ihn i sinere Abwäseheit emal verträttete chönnt. Sälvverschändli, han ich gseit, für en alte Fründ und Kolleg, ganz klar! De Haagge isch nur, dass ich zu säbem Termin leider nöd frei gsi bin. Zwei Wuche druf abe traffe' mer eus zuefällig uf eme Bankett wider, und är seit: Bolli, mini Abreis hät sich verschobe. Okay, Otto, han ich gseit, dänn chumm ich! Tja, und da bin ich jetz.

**de Witt:** Aber das gits doch gar nöd ...

**Bollmann:** Si händ vollkomme rächt, das isch wüekli en dicke Hund. Ich han em am Telifon au ghörig d Meinig gseit.

**de Witt:** Si händ em uf San Francisco a'glüüet?

**Bollmann:** Uf San Francisco? - Natürli ... wo dänn suscht?

**de Witt:** Und - was hät er gseit?

**Bollmann:** Isch ihm natürlü piinlich. Er bittet si villmal um Entschuldigung. Aber er häts jetz emal verhäeneret, dä alt Schutzli. Si wüssed ja, wie so öppis chunnt - d Liebi und de Suff ...

**de Witt:** Aber de Profässer trinkt doch gar nöd.

**Bollmann:** Was? Händ sii en Ahnig! ...

**de Witt:** Janu, ich ha gmeint, ich känn en ganz guet -

**Bollmann:** Ich weiss, ich weiss. Er hät mer vill vo ine verzellt.

**de Witt:** Ja? Vo ine hät er mir nüüt verzellt. Entschuldiged si, ich ha glaub ire Name nöd richtig verschtande.

**Bollmann:** Oh, ich ha mich ine ja gar nanig vorgschellt ...

**Claudia:** *(wieder angezogen, erscheint in der Tür zum Sprechzimmer)* Herr Dokter! Wänn söll ich wider cho?

**Bollmann:** Tja, wänn? - Frölein Engel!

**Engel:** *(kommt von hinten)* Herr Dokter?

**Bollmann:** D Frau Carrera möcht gaa. Wänn söll si wider cho? Morn?

**Engel:** Morn hämmer gar kei Schprächschtund, isch doch Mittwoch.

**Bollmann:** Ah ja. - Passts am Dunschtig?

**Engel:** Am nüüni. Dänn hät d Frau Carrera immer ire Termin.

**Bollmann:** Genau. *(hilft Claudiain den Silberfuchs)* Also bis am Dunschtig.

**Claudia:** Ich freu mich, Herr Dokter.

**Bollmann:** Ich weiss.

**Claudia:** Uf Widerluege! *(ab)*

**Bollmann:** *(für sich)* Wär weiss - So, s Schprächzimmer isch frei. Mir chönd - *(schiebt de wittvor sich her und zwinkert Frl. Engel zu, die nach hinten abgeht. Er nimmt am Schreibtisch Platz)* Bitte, setzed si sich doch! *(deutet auf Psychiater-Couch)*

**de Witt:** *(etwas irritiert)* Danke - ich schtaane lieber.

**Bollmann:** Guet. Also, wo simmer schtaa 'blibe -

**de Witt:** Si händ sich grad welle vorschteile.

**Bollmann:** Ah so, ja. Bollmann.

**de Witt:** Bollmann ... *(lässt den Namen gedankenvoll auf der Zunge zergehen)*  
Boll - mann ...

**Bollmann:** *(verunsichert)* Isch öppis?

**de Witt:** Säged si, sind si verwandt mit em Hamburger Bollmann?

**Bollmann:** Was für en Hamburger?

**de Witt:** Alfred Bollmann. Vom Psychologische Inschtitut.

**Bollmann:** Ach so, dä ... Isch min Brüeder.

**de Witt:** *(mit einigem Respekt)* Ahaa.

**Bollmann:** Ja, mir sind e grossi Familie. Aber jetz zu eus. Ich ha mer folgendes 'dänkt: Ich bliibe da und schtaan dä Tag na dure. Und hütt zabig nach Gschäftsschluss verduft ich -

**de Witt:** Wie meined si?

**Bollmann:** Ich mein, ich verlaan die gaschtfrüntlich Praxis, und ab morn chönd sii da schalte und walte, wie si wänd. Alles klar?

**de Witt:** Vo däm cha kei Red si. Sii bliibed - ich gaane.

**Bollmann:** *(ehrlich erschrocken)* Wiso dänn sii?

**de Witt:** Wänns de Profässer Otto so wott ha, chan ich mich doch mit guetem Gwüsse zrugg zieh.

**Bollmann:** Aber nei! Ich wirde mich zrugg zieh!

**de Witt:** Under eus gseit - das chunnt mer sogar sehr gläge. Si müend wüsse, ich han em Profässer sehr vill z verdanke. Aber im Grund gnaa passed mir die zwei Wuche überhaupt nöd in Chram. Ich bi momäntan wahnsinnig im Schtress.

**Bollmann:** Ich au.

**de Witt:** Ich baschtle nämli grad a minere Habilitazions-Arbet.

**Bollmann:** *(mit einigem Respekt)* Tatsächlich? Um was gaats dänn?

**de Witt:** "Die Selbstverwirklichung als integrative Verantwortung in den Beziehungsebenen". Ich wott bewiise, dass mir alli eus da uf eme soliptistische Irrwäg befinded.

**Bollmann:** Ganz mini Meinig. Chömed si guet voraa?

**de Witt:** Ja, sehr. Aber wänn ich jetz underbrich, wirft mich das um Wuche zrugg. Und drum bin ich wüekli froh, dass es sii git!

**Bollmann:** Wänn iich nöd underbrich, wirfts mich vilicht um Jahre zrugg ...

**de Witt:** Wie bitte?

**Bollmann:** Was würded si dänn mache, wänn ich jetz nöd zuefällig da wär?

**de Witt:** Dänn wär ich natürli da. Aber zum Glück sind sii ja da.

**Bollmann:** Aber doch nur bis hütt zabig!

**de Witt:** Als Kolleg müend si doch für mini Situazion Verschtändnis ha.

**Bollmann:** Han ich ja, aber -

**de Witt:** Keis "aber". *(gibt ihm herzlich die Hand)* Ich dank ene!

**Bollmann:** Aber d Paziänte!

**de Witt:** Die sind i guete Händ. *(schüttelt ihm noch immer die Hand)* Uf Widerluege, Herr Kollega!

**Bollmann:** Si sind so guet und lueged i de nöchschte Täg emal ine, ja?

**de Witt:** Warum?

**Bollmann:** Häja, es chönnt doch sii, dass' ähm ... Schwirigkeite git ... Ich mein ... mit irer Sälbschtverwürklig, irer Arbet -

**de Witt:** Oh danke. Aber ich chumm scho eleige z rächt.

**Bollmann:** *(resigniert)* Ja dänn - alles Gueti ...

**de Witt:** Danke gliichfalls. *(geht ab, überlässt Bollmann eine Weile seinen trüben Gedanken, wobei dieser - ratlos - auf die Leder-couch sitzt. Im Warteraum stösst de wittauf Frl. Engel)*

**Engel:** Si gönd scho?

**de Witt:** (*blickt ihr in die Augen*) Ungärn, wänn ich sii so gseen ...

**Engel:** Wänn chömed si wider?

**de Witt:** Söll ich?

**Engel:** Das hangt vom Herr Dokter ab.

**de Witt:** Dä hett nüüt degäge.

**Engel:** Also - wänn wänd si wider cho?

**de Witt:** Wänn würds ine passe? Morn?

**Engel:** Morn isch Mittwuch. Dänn hämmer kei Schprächschtund.

**de Witt:** Hettetd si Luscht, mit mir morn go z ässe?

**Engel:** Go ässe?

**de Witt:** Ich mein, ich chönnt natürli au sälber choche. Bi mir deheim.

**Engel:** (*blickt ihm in die Augen - aber mehr nach pathologischen Gesichtspunkten*) Bi ine deheim?

**de Witt:** (*etwas verlegen*) Nöd so, wie si dänked. Ich mein, wänn si das 'dänkt händ, was ich danke, was si 'dänkt händ - ich mein, das han ich nöd welle, dass si das dänked ... Entschuldigd si bitte.

**Engel:** (*ablenkend*) Ich wirde drüber naa'dänke.

**de Witt:** Ja bitte! (*sie blicken sich beide in die Augen*)

**Bollmann:** (*fährt im Sprechzimmer plötzlich hoch, rennt ins Wartzimmer*) Was dänn - immer na da, min Liebe?! Na irgend es Problem?

**de Witt:** Nänei - ich ... ich ha nur welle - ich mein, was ich na ha welle säge - Uf Widerluege! (*ab*)

**Bollmann:** (*misstrauisch*) Isch öppis gsi? Hät er si beläschiget?

**Engel:** Nei, er isch eigetli sehr nätt gsi. Wänn ich nöd wüsst, dass er - dänn würd ich danke, er seig ganz normal.

**Bollmann:** Das sind di Schlimmschte.

**Engel:** Er hät mich welle zum Ässe i'lade.

**Bollmann:** Gseend si - dä Burscht isch unberächebar.

**Engel:** Bi sich deheim.

**Bollmann:** Dä Wüeschting! Ich säg ine, dä isch zu allem fähig!

**Engel:** Würkli? Er macht so en sympathische ldruck.

**Bollmann:** Alles Blöff! Ich känne die Brüeder!



**Engel:** Arme Kärli ... Entschuldigd si, es gaat mich natürli nüüt a - aber ihr händ so überhaupt kei Ähnlichkeit mitenand.

**Bollmann:** Finded si?

**Engel:** Häja, im Vergleich zu ine würkt er so - jung.

**Bollmann:** Ah ja? - Das isch nur üsserlich. Er isch au nöd en ganz richtige Brüeder ... Mee so Schtüüf - hänu, Hauptsach, er wird wider gsund. Hät er wider welle cho?

**Engel:** Am liebschte scho morn.

**Bollmann:** Morn isch Mittwuch. Das isch guet. Dänn simmer nöd da. Und wänn er am Dunschtig chunnt, wird er s blau Wunder erläbe.

**Engel:** Er tuet mer ächt leid. So jung und scho so chrank.

**Bollmann:** Jaja, under jedem Dach es Ach ...

**Engel:** Jaja, mir händ alli euses Päckli z träge ...

**Bollmann:** Mer häts nöd liecht. Aber liecht häts eim ...

**Engel:** Söll ich ine en Kafi mache, Herr Dokter?

**Bollmann:** Das isch e gueti Idee. Ich chönnt jetz eine bruuche.

**Engel:** *(nach hinten ab)* Wie möchtet's en? Mit Milch und Zucker?

**Bollmann:** Schwarz wie d Nacht.

**Engel:** Wie de Profässer Otto.

**Bollmann:** *(für sich)* Da hämmer ja wenigstens öppis gmeinsam.

**Engel:** *(off)* Dä wott au immer Kafi zwüschet de einzelne Sitzige. Eso schtarch, dass de Löffel drin shtaat.

**Bollmann:** *(setzt sich, sieht sich um)* Eigetli ganz gmüetli da inne.

**Engel:** *(off)* Das isch d Rueh vor em Schturm. Apropos Schturm: Händ si s neu Buech vo der Carrera scho gläse? Wird beschtimmt wider en Bestseller. Wänd si emal dri luege? *(kommt mit dem Buch)* Ehrlich gseit, ich ha's verschlunge. *(gibt es ihm, geht wieder ab)*

**Bollmann:** *(liest Titel)* "Sturm im Wasserbett" von Claudia Carrera. Lueg au da ... *(blättert und fängt an zu lesen)* Er konnte sicher sein, dass Kathrin eine phantastische Liebhaberin war. In ihr fand er sein erotisches Nonplusultra. Noch heute nacht würde er wis-sen, wer "Katharina die Grosse" ist. Und dann wüsste er, was dieses "Grosse" bedeutete ... Sie würde sensationell sein im Bett. Ihr Körper würde wie eine herrlich klingende Orgel sein - " *(klappt das Buch wieder zu)* Wie i der Chile. Weiss gar nöd, warum die iri Schriibtächnik ändere wott.

**Engel:** *(kommt mit Kaffee)* Soo, ire Kafi!

**Bollmann:** Danke. *(nimmt einen Schluck, legt Buch weg)* Ganz schön schtarch. Dörf ich's emal us'leene? Us rein therapeutischem Inträsse natürli.

**Engel:** *(kokett)* Aber ich warne si - das isch nüüt für schwachi Närve.

**Bollmann:** Kei Angscht. Wänn ich kei gueti Närve hett, wär ich beschtimmt nöd da. - Wär chunnt dänn als Nöchschte dra?

**Engel:** *(stöckelt zu ihrem Terminkalender)* De Elvis.

**Bollmann:** Elvis?

**Engel:** De Mister Presley.

**Bollmann:** So? Ich ha gmeint, dä seig tod.

**Engel:** Scho, ja. Aber dä Paziänt glaubt, er seig de Elvis Presley.

**Bollmann:** Minetwäge. Ich bin uf alles gfasst. *(es klingelt)*

**Engel:** Das isch en. Tutti Frutti ...

## 5. Szene:

**Jürg:** *(Kommt, hat mit Elvis Presley so viel gemeinsam wie Buster Keaton mit Rodolfo Valentino. Er bewegt sich mit der Unbeholfenheit einer verwundeten Giraffe. - Trägt kleinkarierten Konfektionsanzug, der nirgends recht sitzen will. Die Haare sind glatt nach hinten gekämmt, ohne dass etwas wie eine Frisur sichtbar würde. Er ist kurzsichtig, seine kreisrunde Nickelbrille verleiht ihm nicht unbedingt einen intelligenten Gesichtsausdruck. Unter dem Arm hält er eine abgegriffene Aktenmappe)*  
Hallo Fäns!

**Engel:** Hallo, Elvis!

**Bollmann:** *(schaut ihn genau an)* Fascht wie us em Gsicht gschnitte.

**Jürg:** *(deutet linkisch auf Bollmann)* Min neue Manager?

**Engel:** *(nickt)*

**Jürg:** Name?

**Bollmann:** de Witt.

**Jürg:** Appelhans.

**Bollmann:** Ich ha gmeint, si sind de Elvis?

**Jürg:** Du!

**Bollmann:** Ich? Nääi. Sii!

**Engel:** (*zwinkert ihm zu*) Du!

**Bollmann:** Wiso ich?

**Engel:** Är! Är will, dass ihr eu duuzed.

**Jürg:** Logo. (*seine verbale Lockerheit steht in unfreiwillig komischem Kontrast zur äusserlichen Verklemmtheit*)

**Bollmann:** (*hat begriffen*) Logo.

**Jürg:** Alles klar?

**Bollmann:** (*nickt ihm lächelnd zu*) Tutti Frutti.

**Jürg:** Isch e Risenummere gsi vo mir, hä?

**Bollmann:** Ja, gits nüüt z meckere.

**Engel:** (*weist zum Sprechzimmer*) s Schtudio wär frei.

**Bollmann:** Dänn wämmer emal uf d Pauke haue!

**Jürg:** (*winkt ab*) Hütt nöd.

**Bollmann:** Sind dänk nöd ganz bi Schtimm, oder?

**Engel:** (*mahnend*) Du!

**Bollmann:** Nääi - är. - Ach so, ja. Du!

**Engel:** Bruuched si mich na?

**Bollmann:** Nei danke. (*Frl. Engel ab*) Also los, Elvis, verzell mer emal: Was macht d Kunscht?

**Jürg:** Es isch öppis Schrecklichs passiert. Ich ha's eifach nöd gschaftt. Bi nöd dra vorbii cho ...

**Bollmann:** A was?

**Jürg:** Am Tisch.

**Bollmann:** Am Tisch ... Aha ... Das isch au kei liechti Ufgab.

**Jürg:** (*hängt schrecklichen Gedanken nach*) Alli sind da ghockt -

**Bollmann:** Wo?

**Jürg:** I der Kantine. Zmittag am zwölfi -

**Bollmann:** High Noon.

**Jürg:** - di alt Frau Jäggi, de Herr Gremlì, und de Schlimmscht vo allne, de Kommissar Straub ...

**Bollmann:** (*misstrauisch*) Bi der Polänte?

**Jürg:** Nei. Bi eus im Schtüüramt.

**Bollmann:** Isch ja na schlimmer. Und wie isch es wiiter 'gange?

**Jürg:** Gar nöd. Ich bi eifach nöd a däne Lüüt vorbii cho.

**Bollmann:** Wiso, was sind dänn das für Lüüt?

**Jürg:** Die vo obe.

**Bollmann:** Und die möged dich nöd?

**Jürg:** Ich mag sii nöd. Die närved mich, mached mich chrank.

**Bollmann:** (*väterlich*) Jetz emal ganz ruehig, min Fründ. Vorgsetzti sind au nur Mänsche.

**Jürg:** Aber was fürig!

**Bollmann:** Du gseesch das falsch. Los emal: Wänn s nöchsch Mal i die Kantine chunnsch, shtellsch der eifach vor - si sitzed nöd am Tisch, sondern i der Sauna. Und da höckleds: blutt, chlii und lächerlich. So muesch das gsee.

**Jürg:** (*versucht es sich vorzustellen*) Schrecklich.

**Bollmann:** Was?

**Jürg:** Wie die usgseend ...

**Bollmann:** Gseesch! Und vor settige Lüüt häsch du Angscht? A däne chunnsch du nöd vorbii?

**Jürg:** (*wirft ihm einen langen, undefinierbaren Blick zu*)

**Bollmann:** (*irritiert*) Isch öppis?

**Jürg:** (*mit plötzlichem Aufleuchten*) Das isch es! (*schüttelt Bollmann spontan die Hand*) Ich bi sehr zfride mit eus! (*ab*)

**Bollmann:** *(starrt ihm eine Weile hinterher)* So eifach isch das. *(schaut auf seine Uhr, schaltet Radio ein. Man hört Stimme: von Presley)*

**Stimme:** "A wop-bop-a-loo-bop / A-lop-bam-boom / Tutti Frutti! -"

**Engel:** *(kommt gerannt, Bollmann schaltet Radio aus)* Wo isch er?

**Bollmann:** Wo söll er scho sii - uf em Wäg zur Besserig.

**Engel:** Das isch aber schnäll 'gange.

**Bollmann:** *(selbstbewusst)* Glehrt isch Glehrt. So, wär lege' mer als Nöchschts ufs Chrüüz? Ich mein', uf de Couch?

**Engel:** D Frau Gäneraldiräkter Bascht.

**Bollmann:** Was isch das für eini?

**Engel:** d Frau vom Champagner-König.

**Bollmann:** Ja dänn Proscht. Was isch mit däre?

**Engel:** Armi Frau.

**Bollmann:** Wiso - sinds pleite?

**Engel:** Die hät soo vill Gält - si weiss gar nöd, wie vill.

**Bollmann:** Und was hät si für en Schpliin?

**Engel:** Si isch Kleptomanin.

**Bollmann:** Kleptomanin?! ... Das isch ja intressant.

**Engel:** Ja. Schwirige Fall.

**Bollmann:** Säged si daas nöd. Das isch mis Schpezialgebiet.

**Engel:** Das trifft sich aber guet. Na es Käfeli, Herr Dokter? *(es klingelt)*

**Bollmann:** Z schpaat. *(geht ins Sprechzimmer, schnappt sich Brille vom Schreibtisch, setzt sich in Positur)* Ich laan bitte.

## 6. Szene:

**Sybille:** *(Kommt. Eine Dame, vermutlich Ende Vierzig, sieht aber viel jünger aus. Alles an ihr ist vom Feinsten. Sie trägt einen wa-genradgrossen Hut und sehr hellen, sehr teuren Luchs)*

**Engel:** Guete Tag, Frau Bascht.

**Sybille:** Tag, Ängeli. Bin ich z früeh?

**Engel:** Nei. Si händ Glück. Si chönd grad ine gaa.

**Sybille:** Très bien. Wie isch er dänn?

**Engel:** En Schpezialischt.

**Sybille:** Mir wärdeds gsee. *(geht ins Sprechzimmer)*

**Engel:** Bonne chance! *(ab in ihr Zimmer)*

**Bollmann:** *(erhebt sich)* Grüezi. *(erst mit Spätzündung nimmt er ihre ungewöhnliche Erscheinung wahr - und ist fasziniert)* Oh - Guete Tag!  
... *(reicht ihr die Hand)* Sii sind - d Frau Bascht?!

**Sybille:** Und sii de Dokter **de Witt**.

**Bollmann:** Lömmer doch dä blöd Dokter wäg. Dörf ich ire Mantel -

**Sybille:** Bitte.

**Bollmann:** *(hilft ihr)* Schöns Schtuck. Kanadische Luchs, feufedriissg-  
tuusig ... Ich gib en em Frölein Engel, dass's en bi sich ufhänkt.

**Sybille:** *(mit sehr viel Charme)* Nei, lönds en da. Das isch min Lieb-  
lingsmantel, dä gib ich nöd gärn zur Hand us.

**Bollmann:** Ich verschaane. Bitte - näme' mer doch Platz. *(deutet auf die Couch, was ihm in diesem Fall aber etwas peinlich zu sein scheint. Deshalb zeigt er im nächsten Moment auf den Sessel)*

**Sybille:** Danke. *(nimmt im Sessel Platz)*

**Bollmann:** *(setzt sich in seiner Verlegenheit auf die Couch)*

**Sybille:** *(lächelt)* Jetz sitzed sii ja uf em Couch.

**Bollmann:** Ja und?

**Sybille:** Da chönnt mer ja danke, dass sii - Ich mein, iich cha sii leider  
nöd therapiere! *(lacht herzlich)*

**Bollmann:** *(lacht mit)* Oh, Entschuldigung! *(steht auf, blickt sie an)*

**Sybille:** *(nimmt aus Handtasche Zigaretten und goldenes Feuerzeug)*

**Bollmann:** Si erlaubed. *(zündet ihr Zigarette an, betrachtet Feuerzeug)*

**Sybille:** Gfallts ene?

**Bollmann:** Sehr hübsch.

**Sybille:** Schänk ich ine.

**Bollmann:** Das chönd si doch nöd mache. s tüürscht Füürzüüg vom Cartier, choschtet 2'850 Franke!

**Sybille:** Kein Rappe. Ich ha's klaut.

**Bollmann:** (*erschrocken*) Klaut? - Ach so ... wäge däm simmer ja da.

**Sybille:** So isch es.

**Bollmann:** Si händ also dä - dä sältsam unwiderschtehlich Drang zum ... Sache zue sich z nää ... sozsäge für en gwüsse Laschte-Usgliich z Sorge ...

**Sybille:** Si drucked das sehr scharmant us. Ich chlaue wien en Raab.

**Bollmann:** Aber nei.

**Sybille:** Aber ja!

**Bollmann:** Doch nöd wien en Raab. Höchschstens wien e Elschtere.

**Sybille:** E Elschtere?

**Bollmann:** Ja. Si sind doch e Frau. E sehr reizvolli Frau. Iich chönnt säge: Ich chlaue wien en Raab. Nöd sii.

**Sybille:** Si sind wüerkli sehr scharmant.

**Bollmann:** Was mich würd intressiere: Was empfinded si, wänn si - also wänn si so druf los chlaued?

**Sybille:** Wien ich au em Profässer gseit ha, empfind ich en Art Erregig.

**Bollmann:** En Art Erregig. Aha. Ja, genau.

**Sybille:** E ächti Befridigung. Das wärded si chumm chönne verschtaa.

**Bollmann:** O doch. Das chan ich ine naa' füüle.

**Sybille:** Wüerkli?

**Bollmann:** Ich sägs, wie's isch. Jede normal Mänsch hät doch scho emal, ich meine, mee oder minder - oder?!

**Sybille:** Sind si sicher? So wiit isch de Profässer nöd 'gange.

**Bollmann:** De Kolleg Otto chunnt ebe mee vo der theoretische Fakultät.  
Ich hingäge bi en Maa vo der Praxis.

**Sybille:** Und si meined, sii chönnted mir hälfe?

**Bollmann:** Rede mer lieber nöd vo mir, rede' mer vo ine. Was chlaued si  
dänn am liebschte?

**Sybille:** Alles.

**Bollmann:** Alles?!

**Sybille:** Was mir so under d Finger chunnt. Ziiitige, Nussgipfel, Wage-  
heber, Goldhamschter -

**Bollmann:** Was dänn - Tier au?

**Sybille:** Oh ja! Di letscht Wuche zum Bischpiil bin ich im Zoo gsi. Und  
won ich am Raubtiergheg gschtande bin, han ich plötzli nüme wiiter  
chönne. Ich bi nöd dra vorbii cho. Verschtönd si das?

**Bollmann:** (*denkt an Elvis*) Verschaane. Si händs eifach nöd gschafft.

**Sybille:** Ich bi devor gschtande und ha wie paralysiert de Tiger a'glotzt.

**Bollmann:** Und?

**Sybille:** Ich han en welle mitnää. Han a nüüt anders me chönne danke.  
Es isch wien en Zwang gsi, wo mich zuen em hii tribe hätt. Aber da  
isch das Gitter gsi. Ich hett hinder s Gitter müesse gaa ...

**Bollmann:** Ums Gottswille - wär gaat scho gärn hinder Gitter.

**Sybille:** (*betrübt*) Isch das nöd furchtbar? Schtelled si sich vor, ame  
Morge würd ich verwache und han es Nilferd im Bett.

**Bollmann:** Was seit dänn ire Maa dezue?

**Sybille:** Nüüt. Dä isch tod.

**Bollmann:** Oh - das tuet mer leid.

**Sybille:** Ach, ich glaube fascht, es isch besser eso. Wänn er wüsst, was  
us mir worde isch - das hett er nöd überläbt.

**Bollmann:** Säged si das nöd. De Mänsch isch ganz schön belaschtbar.  
Wie lang isch er dänn scho tod?

**Sybille:** Zwei Jahr.

**Bollmann:** Und vorhär? Händ si au scho klaut?



**Sybille:** Nei, do han ich ja min Maa gha. Zum Feschthebe.

**Bollmann:** Mhm. Und - was mached si mit däm Züügs, mit em Wageheber und de Nussgipfel ...?

**Sybille:** Verschänke. Was söll ich suscht demit?

**Bollmann:** Ja ebe. Si händ doch alles, wien ich ghört han.

**Sybille:** Es gaat nöd drum, was mer hät, sondern vill mee, was mer gärn hett. *(lächelt)* Jetz zum Bischpiil hett ich gärn en Cognac.

**Bollmann:** *(lächelt zurück)* Das dörfst keis grosses Problem si. So öppis hämmer sicher. Und wänn nöd - für sii würd ich sogar eine go chlaue. Wänn si mich en Momänt entschuldigid ... *(geht in Privatraum zu Frl. Engel)*

**Sybille:** *(steht auf, sieht sich um, entdeckt Bollmann s alte Reisetasche am Fusse des Schreibtisches, betrachtet sie. Ihr Blick bekommt einen seltsamen Ausdruck. Einen Moment lang wirkt sie wie pa-ralysiert. Sie nimmt Tasche und legt sie auf den Couch, deckt sie mit ihrem Mantel zu. Dann sitzt sie wieder in den Sessel, bis Bollmann mit zwei Cognacgläsern kommt)*

**Bollmann:** *(reicht ihr ein Glas und prostet ihr zu)* Uf alli chliine und grosse Dieb uf däre Wält!

**Sybille:** D Elschtere und d Raabel!

**Bollmann:** *(setzt sich)* Chönnted si wüerkli nöd ufhöre? Schtelled si sich vor, si wärded verwütscht! Was mached si dänn für es Gsicht?

**Sybille:** Ich schtell's mer grad vor ... Aber ich weiss bim beschte Wille nöd, was degäge tue. Es chunnt eifach über mich! Bi de un-sinnigschte Sache. Und dänn m u e s s ich's eifach mache! *(wirkt echt verzweifelt)* Sogar i Situazione, won ich's be-schtimmt nöd wott - das müends mer glaube, bitte!! *(sieht ihn flehentlich an)*

**Bollmann:** Ich glaub ine ja!

**Sybille:** Guet. *(steht abrupt auf, nimmt ihren Pelz (samt Tasche) über den Arm)* Ich dank ene. Bis am Dunschtig!

**Bollmann:** *(überrascht)* Si wänd mich scho verlaa?

**Sybille:** Ich muess. *(ab)*

**Bollmann:** *(ist einigermassen verwirrt, geht ihr noch ein paar Schritte nach, bleibt kopfschüttelnd stehen)* Frölein Engel!

**Engel:** *(kommt aus Zimmer)* Ja, Herr Dokter?

**Bollmann:** Mir sind fertig.

**Engel:** Wunderbar! Das wärs dänn für hütt.

**Bollmann:** Wiso? Chunnt niemert me?

**Engel:** Hütt nöd. Si händ si alli gschafft.

**Bollmann:** Würekli? Ich bi sehr zfride mit eus.

**Engel:** Das freut mich.

**Bollmann:** Sind si so lieb und bringed si mir dänn min Mantel?

**Engel:** Sofort, Herr Dokter. *(ab)*

**Bollmann:** *(geht sehr selbstzufrieden ins Sprechzimmer, um die Tasche zu holen und sich dann auf Nimmerwiedersehen zu verdünnisieren. Wer beschreibt sein Entsetzen, als er feststellt: die Tasche ist nicht mehr da ... Einen Augenblick lang entgleisen seine Ge-sichtszüge. Dann sinkt er völlig geplättet im Schreibtischsessel zusammen und starrt dumpf ins Publikum. Schliesslich ent-ringen sich ihm die Worte)* Wart nur, du Raabenaas! Mit dir wird ich Schlitte faare ...

Black - out

*(A tempo setzt - als Zwischenmusik - die "Petersburger Schlittenfahrt" von Richard Eilenberg ein)*

## 2. Bild

Hinter der Szene, in ihrem Arbeitszimmer, summt Frl. Engel die "Petersburger Schlittenfahrt" mit. - Im Radio meldet sich die Stimme des Moderators:

**Moderator:** "Hallo, liebi Hörerinne und Hörer, da simmer wider. Gliichi Wälle, gliichi Schtell. Si händ si sicher kännt, die verträumt chlii Musik vorhär. Das isch d "Petersburger Schlittfahrt" gsi. Und jetz en Blick uf de hüttig Veranschaltigskaländer. Was hämmer dänn da Schöns ... Also: im Schauspiilhuus schpi-leds "Die Räuber". s Operehuus git am achti "Orpheus in der Unterwelt". Und im Bernhard-Theater (*oder Name des Theaters oder Saals, in welchem das Stück gespielt wird*) lauft d Uffüehrig vonere "Psycho-Komödie": "De Neurose-Kavalier", gschpillt vom (*Theaterverein oder -gruppe*) mit em (*Name des Hauptdarstellers*) ... i der Hauptrolle.

### 1. Szene

**Engel:** (*Kommt aus Zimmer*) Dää wett ich gärn emal känne lehre. Dä müesst emal zu eus i d Praxis cho! (*Es klingelt. - Sie schaltet Radio aus, kontrolliert im Spiegel nochmals ihr Make-up, öffnet die Tür und wir hören von draus-sen eine Stimme*)

**Stimme:** Guete Morge!

**Engel:** Guete Tag. Chömed si doch ine.

**Stimme:** Nänei, lieber nöd. Ich ha nüüt, ich mein', ich ha nur die Blueme da. Vo der Fleurop.

**Engel:** Oh, danke villmal!

**Stimme:** Also dänn - schöne Tag.

**Engel:** (*kommt mit wunderschönem Strauss weisser Rosen in Cellophanpapier, liest Kärtchen, überrascht*) Für mich?!! (*lächelt*) Also das isch mer vilicht eine! - (*es klingelt wieder, sie öffnet*)

**Bollmann:** (*kommt, trägt unauffälligeren Mantel, dafür aber eine sehr auffällige Sonnenbrille. Den Hut hat er tief in die Stirne gezogen. Er ist schwer beladen - in jeder Hand schleppt er mehrere Plastiktaschen. Er wirkt sehr übernächtigt*) - Morge.

**Engel:** Guete Tag, Herr Dokter.

**Bollmann:** Mached si mir en Kafi?

**Engel:** Tasse oder es Chrüegli?

**Bollmann:** En Chübel voll! *(verschwindet schnurstracks im Sprech-zimmer, schliesst die Tür)*

**Engel:** Mit em gröschte Vergnüege. *(sieht ihm etwas irritiert nach, geht dann ab und kümmert sich um den Kaffee)*

**Bollmann:** *(legt Taschen, Hut und Mantel ab, behält Sonnenbrille auf. Er lässt sich schwer in den Sessel fallen und atmet mehrmals tief durch. Dann wendet er sich ans Publikum)* Entschuldigid si bitte, mini Dame und Herre - aber ich chan ine hütt nöd offe is Gsicht luege. Ich bi total fertig. Wänn si wüssted, was ich hin-der mir han! - Sid 36 Schtund han ich keis Aug me zue gmacht. - Und wüssed si warum? - Nänei, nöd was sii dänked! - Ich ha gläse. *(weist auf Plastiktaschen)* Buecher über d Psycho-therapie. Lueged si sich das a: *(breitet Inhalt der Taschen auf Schreibtisch aus)* "Der ganz normale Wahnsinn", "Eltern, Kin-der und Neurosen", Lehrjahre auf der Couch", "Mein sexuelles Ich - und Dein perverses Du". - Was säged si zu däm? - - Ach so, si glaubed, sii heiged kei ... Problem? Da irred si sich. *(sucht ein Buch heraus)* Da schtaats: "Irren ist menschlich"! Hatted si nöd dänkt, gäledsi? *(nimmt zwei weitere Titel)* "Der Psychopath - das unbekante Wesen", "Reader's Digest - Das Beste über den Psychopathen". - Glaubed si, es falli eim liecht, ine Buechhandlig z gaa und nach settige Buecher z fröge? En hundertprozäntig normale Maa wien ich?! Wie mich die Ver-chäuferei a'gluegt hät. - Gottlob han ich mini dunkel Brülle treit. - Und was si chosched, die Buecher! Jaa, ich ha si sogar zaalt!! Und dänn han ich si gläse. Ich chan ine säge! - Wänn mer sich da so dure acheret, da cha mer ganz schön verrückt wärde. Und für wär mach ich das alles? Für mini Täsche. Für mini suur verdiente 180'000 Franke. - Was söll ich jetz mache? Wänn ich e Chance ha wott, die Täsche wider z gsee, dänn muess ich wohl oder übel dä Lade da übernää - soo lang, bis das Raabenaas wider chunnt. Also däre Frau trou ich alles zue - sogar dass si wider chunnt. - Wänn ich dra danke, dass mini Täsche jetz i irer Gwalt isch, chönnt ich wahnsinnig wärde. - Isch es nöd en Jammer! Sone sympathischi Person! Und was macht die sympathisch Person? Si chlaut. Ich verschtaa das nöd. Chlaut mir mini Täsche. Miir, em Samichlaus vom MMM! Klar isch si chrank, die Frau. En arme Mänsch. Und debii isch si soo riich. - Aber was söll si mache ... I eim vo däne

Büecher ... *(nimmt eines)* Da: Fürchte Deinen Nächsten!" - Da schtaat, dass zirka 35 Prozänt vo eusne Mitbürger in irem Seelehuus-halt gschtört si söled: Depressione, Neurose, Psychose. Uf düütsch: Jede Dritt vo eus hät en Vogel. Das muess mer sich emal vorschstelle - jede Dritt! *(hält inne und starrt erschrocken auf die Zuschauer)* Min Gott, wänn das schtimmt - hette'mer elei da inne ... mindischtens ... zweihundert Meise ... Ums Himmelswille ... *(es klingelt)* O jee, da isch scho wider eini ... *(erhebt sich)* Also nääi - eso cha's nöd wiiter gaa mit däre Wält. Das muess anders wärde! *(geht zur Tür, ohne dabei das Publikum aus den Augen zu lassen)* Wüssed si, won ich die Büecher gläse ha, han ich mir gseit: Bolli, han ich mir gseit, das chasch nöd zue laa. Solang du dini Täsche nöd wider häsch, wirsch defür Sorge, dass e paar vo däne arme Kreature wider gsund wärded. Da cha mer nöd eifach ruehig zue luege. Schliessli han ich früener emal welle Tierarzt wärde. *(es klingelt wieder)*

**Engel:** *(off)* Ich chume grad!

**Bollmann:** *(ruft)* Nänei, lönd si, ich mach sälber uf! *(zum Publikum)* Ja, mini Dame und Herre - won ich so jung gsi bi wie sii, do han ich wüekli welle Tierarzt wärde. Veterinärmediziner. Drei volli Semeschter han ich schtudiert. Und wänn ich nöd ... Säb isch en anderi Gschicht, verzell ich ine schpöter. Si wärded gsee: Die drüü Semeschter chönd sich daa na zaalt mache. - So en Mänsch isch schliessli au nur es Tier ... *(öffnet Tür, bleibt wie angewurzelt stehen. Sein Gegenüber scheint auch überrascht zu sein; man hört ein zweistimmiges "Ooh" - sii sinds ...)*

## 2. Szene

**de Witt:** *(Kommt vorsichtig herein)* Oh - ich bi grad zuefällig i der Gäged - und han nur churz welle ine luege ...

**Bollmann:** *(unbehaglich)* Ah ja ...

**de Witt:** *(ebenso unbehaglich)* Ja ... Ich ha nöd gwüsst, dass si elei sind. s Frölein Engel isch nöd da?

**Bollmann:** Doch-doch.

**de Witt:** Doch? *(sieht sich ausgiebig nach ihr um)*

**Bollmann:** Natürlü. Aber si sind ja sicher nöd wäg ire cho.

**de Witt:** Nänei ... es isch nur - wie söll ich säge ... (*endlich hat er rettenden Einfall*) Es isch wäg minere Habilitations-Arbeit.

**Bollmann:** (*erschrickt*) Ach du liebe Gott. Söll ich ine öppe hälfe?

**de Witt:** Si sind - si händ mir doch früntlicherwiis ire Rat a'botte.

**Bollmann:** Ja - das isch vilicht ächli vor'iilig gsi. Wüssed si ...

**de Witt:** Es liit mer absolut färn, si demit z beläschtige. Ich ha, wie gseit, nur welle ... (*hält abermals Ausschau nach Frl. Engel*) Also wänns ine lieber isch, dänn chumm ich gärn es anders-mal wider.

**Bollmann:** Danke villmal. Ich mein - bitte, wie si meined. (*begleitet ihn zur Tür*) Aber vilicht verrated si mir scho emal adüütigswiis, um was es gaat. Dass ich mich chan vorbereite.

**de Witt:** Ach, das isch gar nöd nötig. Es würd mich nur intressiere, ob mir i gwüsse Grundsatzfrage überii schtimmed.

**Bollmann:** Da bin ich ganz sicher.

**de Witt:** Wüssed si - ich gseen s Individuum ime schtändige Ustuusch-prozäss zwüschet em Schtrebe nach Autonomie und sozialer Interdependänz ...

**Bollmann:** Jaja, so in etwa gseen ich das au.

**de Witt:** Ich möcht i miner Arbeit eso verschtande wärde, dass di eisiitig Betonig vo der Autonomie uf Chöschte vo andere letschtäntlich d Hoffnig uf e Gsellschaft zerschtört -

**Bollmann:** (*theatralisch*) Aber was wäre'mer ohni Hoffnig?

**de Witt:** Pardon?

**Bollmann:** Was mich betrifft: Ohni s Prinzip Hoffnig wär ich ganz beschtimmt nöd da. Das chönds mer glaube.

**de Witt:** (*schaht ihn verständnislos an, sieht Möglichkeit, sich zu ver-drücken*) Verschtaane. Ich dankene. Schöne Tag. (*ab*)

**Bollmann:** Komische Kauz. Ich glaub, dä isch wüekli nöd ganz dicht ...

**Engel:** (*kommt mit Kaffee*) Gseet er nöd guet us?

**Bollmann:** Wär? - Ah so, jaja. Das isch dänn es Käfeli! (*schenkt sich ein*) Danke, min Ängel. Si wüssed, was mir guet tuet!

**Engel:** Sii aber au. Vile hätzliche Dank!

**Bollmann:** Was han ich ine 'taa?

**Engel:** Si händ mich richtig beschämt. So schöni Blueme ...!

**Bollmann:** Was für Blueme?

**Engel:** *(lächelt)* Sii mached mer Schpass ... Di wiisse Rose, wo si mir mit der Fleurop gschickt händ!

**Bollmann:** Ich weiss nüüt vo "wiisse Rose".

**Engel:** Aber ... Ire Name uf em Chärtli -

**Bollmann:** Liebs Frölein Engel. Ich versichere ine, dass si mir überuus sympathisch sind. Aber ich bin in irem Läbe weder für irgend-weli Rose, na für irgend weli Chärtli verantwortlich. Leider.

**Engel:** *(ziemlich verwirrt)* Entschuldigid si, Herr Dokter. Es tuet mer furchtbar leid, dänn muess es dänk e Verwächslig si. Uf em Chärtli isch nämli gschtande -

**Bollmann:** Ich bi nöd neugierig.

**Engel:** Es isch mer wüerkli sehr piinlich ...

**Bollmann:** Scho guet. A propos piinlich: Ich han s Buech vo der Frau Carrera wider mit'bracht. "Sturm im Wasserbett".

**Engel:** Und - häts ine gfalle?

**Bollmann:** Das underliit minere ärztliche Schweigepflicht. Ich ha die Souerei ja nöd zum Privatvergnüege gläse. Die Dame isch schliessli mini Paziäntin. *(es klingelt)*

**Engel:** Das isch si.

**Bollmann:** Wird au Ziiit. Ich ha ja na gar nüüt gschaffet hüüt. *(wirft sich weissen Kittel über)*

### 3. Szene

**Engel:** *(Lässt unterdessen ClaudiaCarrera eintreten)*

**Bollmann:** Grüess Gott, mini Liebi! Ich ha mich scho sehr uf si gfreut.

**Claudia:** Wüerkli? - Dänn hoff ich nur, dass si hüüt mee Ziiit für mich händ.

**Bollmann:** Liebi Frau Carrera. Ich ha naa'dänkt. Über sii und mich, und bi zum Ergäbnis cho, dass ich iri sehr schpeziell Persönlichkeits-Schstruktur ächli andersch gsee möcht als de Kollega Otto.

**Claudia:** Anderscht? Wie anderscht?

**Bollmann:** Sozsäge - ohni Bikini.

**Claudia:** Ohni Bikini?

**Bollmann:** Usnahmswiis.

**Claudia:** Ich verschtaan nöd ...

**Bollmann:** Das söled si au nöd, mini Liebi. Aber wänn ich ine wiiterhälfe söll, dänn isch es unerlässlich, dass mir beidi eus vollkomme unvoriignaa gägenüber trätted. Dass mir, gwüssermasse, mitenand warm wärde chönd. Okay?

**Claudia:** Ohni Bikini?!?

**Bollmann:** Kei Angscht. Dä lauft eus ja nöd devoo.

**Claudia:** Also guet - wie si meined ... Ich vertrau ine.

**Bollmann:** Danke. Ich weiss zwar nöd, mit was ich das verdient han, aber das ehrt mich natürli. Also dänn - packe'mer's a! *(bevor sie das Sprechzimmer erreichen, klingelt es wieder)* En Mo-mänt. *(öffnet Tür, bevor es Frl. Engel tun kann)*

#### 4. Szene

**Jürg:** *(Kommt)* Hallo Fäns!

**Engel:** Du liebe Himmel! *(schlägt Hände vors Gesicht)*

**Bollmann:** Was isch dänn?

**Jürg:** Take it easy, Blondy.

**Engel:** *(unglücklich)* Ich ha d Termin durenand 'bracht. Ich han en Salat gmacht.

**Jürg:** Ich iss alles.

**Bollmann:** Was söll das heisse?



**Engel:** Ich ha d Frau Carrera und de Herr Appelhans uf di gliich Ziit bschtellt ...

**Claudia:** Und jetz? Dänn muess halt de Herr Appelhans es anders Mal cho.

**Jürg:** Was heisst da Appelhans? Ich ghör immer "Appelhans".

**Bollmann:** Ganz ruehig, Elvis. Take it easy.

**Jürg:** Okay, Schef. Aber iich gaane nöd.

**Claudia:** (*pikiert*) Ich erscht rächt nöd!

**Engel:** Was mache'mer dänn jetzt, Herr Dokter?

**Claudia:** Isch doch gar kei Frag - Ladies first! (*geht nach nebenan*)

**Jürg:** Das intressiert mich nöd. Ich bi Künschtler. (*geht ebenfalls ins Sprechzimmer, setzt sich neben Claudia auf die Couch*)

**Engel:** Min Gott, isch mir das piinlich ...

**Bollmann:** Nur kei Panik.

**Engel:** Si chönd doch nöd Beidi gliichzäitig behandle!

**Bollmann:** (*geht ein Licht auf*) Warum eigetli nöd? - Gruppetherapie!

**Engel:** Gruppetherapie?

**Bollmann:** Na nie öppis vo däm ghört? Macht doch hüttigstags jede.

**Engel:** Aber so öppis hämmer da na nie gmacht.

**Bollmann:** Dänn wirts aber höchschi Ziit. Eso schlömmer zwei Flüüge uf ein Tätsch.

**Engel:** Wie?

**Bollmann:** Ganz locker ... (*geht nach nebenan, wo Claudia und Jürg wie zwei Streithähne auf der Stange nebeneinander hocken, gut gelaunt*) So, mini Liebe - alles klar?

**Claudia:** Ich dänk nöd dra, für dä ... Herr de Couch z ruume.

**Jürg:** Und iich dänk nöd dra, für die ... Dame mini Karriere ufs Schpiil z setze.

**Bollmann:** Aber das verlangt doch niemert. Ich als eue Fründ und Hälfer verschprich eu, es wird alles wider guet! Aber für das bruuchts jetz e ächti Zämenarbet.

**Claudia:** Aber nöd mit däm!

**Jürg:** Was händ si egetli gäge mich?

**Bollmann:** Jetz losed mir emal zue: (*doziert*) Nüüt uf däre Wält isch zuefällig - nöd emal de Zuefall. Und drum isch es au kein Zuefall, dass ihr beidi da zuefällig zäme troffe sind. - Was wüssed mir vonenand? Nüüt. Sii känned ihn nöd. Är kännt sii nöd. Und ihr känned mich nöd. Aber jetzt simmer eus halt emal begäget, per Zuefall. Und das cha doch kein Zuefall si.

**Claudia:** Was meined si mit däm?

**Bollmann:** Warum sind ihr da häre cho? Will ihr Problem händ. Und wänn mer Problem hät, isch mer eleige. Na eleiger, als mer sowiso scho isch. Und was bruucht mer, wänn mer so eleige isch? Mänsche. Mänsche, wo mer sich cha mitteile - e Gruppe. Und mir drei, mir sind jetz sone Gruppe.

**Jürg:** Per Zuefall.

**Bollmann:** Richtig. Und ich bin überzüügt, s Bescht für eus isch e Gruppe-Therapie.

**Claudia:** Aber wie shtelled si sich das vor? Ich cha mich doch nöd vor ihm uszieh!

**Jürg:** Warum nöd?

**Bollmann:** I der Gruppe ziehnd mir eus natürli nöd körperlich us, sondern seelisch. Dass mir richtig us eus use gaa chönd, müe'mer i n eus gaa. Mir müend mitenand rede. d Mänsche reded ja nüme mitenand - daas isch doch s Problem vo däre Ziit!

**Jürg:** Was für e Ziit ...

**Bollmann:** Aber mir dörfed eus nöd entmuetige laa, mir müend optimistisch bliibe. En Optimischt hät zwar meischtens unrächt, aber immer Freud. En Pessimischt hät zwar meischtens rächt, aber nie Freud. Und drum wänd mir optimistisch si! Mir müend Ver-troue zunenand ha - das isch di wichtigscht Voruussetzig für en erfolgriichi Gruppe-Therapie.

**Jürg:** Ich vertrau dir, Schef! (*reicht ihm die Hand*)

**Bollmann:** Danke, Elvis. Du muesch aber nöd nur miir vertraue, sondern au ire. Suscht chöme'mer nöd wiiter.

**Jürg:** Okay. *(reicht Claudiadie Hand)*

**Bollmann:** Und sii?

**Claudia:** Ich weiss nöd -

**Bollmann:** Gänd si sich en Schupf! Schtelled si sich eifach vor, euse lieb Elvis wär en ganz normale Mänsch - zu däm si es urschprünglichs Vertraue händ. Also so en Art - Vatterfigur.

**Claudia:** *(springt in überraschender Hysterie auf)* Nääiii!! Nei-nei-nei!

**Bollmann:** Aber was händ si dänn? Frau Carrera?

**Claudia:** Es tuet mer leid - es tuet mer leid - es tuet mer leid - aber zunere V a t t e r - Figur chönnt ich nie Vertraue ha - nie!

**Jürg:** Ich wott ja au gar nöd ire Vatter si.

**Bollmann:** Mini Liebi! Wänn ich ine hälfe söll, dänn cha das nur funktioniere, wänn si sich vollschändig offebared. Si müend drüber rede. Also bitte - entschpanned si sich.

**Claudia:** Das fällt mer schwär, wänn ich a min Vatter danke.

**Jürg:** Wiso? Was isch mit em?

**Claudia:** Är isch für mich de unguetischt Mänsch, wo mir je begäget isch. Solang ich läbe, schtaat er mir im Wäg. Was ich au afange - är macht mer alles kabutt.

**Jürg:** Intressant.

**Claudia:** Sid ich danke chan, behandlet är mich wien es chliises Chind. Er wott nöd wahr ha, dass ich en erwachsene Mänsch bin.

**Jürg:** Siis Problem.

**Claudia:** Ebe nöd! Ich cha mache, was ich wott, brueflich und i mim Privatläbe - ich chumm eifach nöd a ihm vorbii!

**Jürg:** Das isch ja wie bi mir!

**Claudia:** Wiso - händ si au sonen Vatter?

**Jürg:** Nei, aber e sone Kantine.

**Claudia:** E - waas?

**Bollmann:** Euse Fründ hät under anderem s Problem, dass er i der Kan-tine nie am Tisch vo sine Vorgsetzte vorbeii chunnt.

**Claudia:** Warum dänn nöd?

**Jürg:** *(schweigt betroffen)*

**Bollmann:** Los, Elvis, verzell emal. Wie gseets us - immer na so vill Angscht vor der Kantine?

**Jürg:** Nei.

**Bollmann:** *(überrascht)* Nei?

**Jürg:** Nei. Ich gaa nümme go ässe.

**Bollmann:** Ach so ...

**Jürg:** Nie me, das schwör der. Ich has namal versuecht, eso wie du gseit häsch. Ich ha mir di ganz Bandi us der Nöchi betrachtet und mir vorgschteilt, dass si nöd am Mittagstisch hocked, son-dern i der Sauna. Blutt und hässlich undso.

**Bollmann:** Guet eso!

**Jürg:** Ja, häsch gmeint. - Uf's mal isch di alt Frau Jäger ufgschtande und hät mich vor allne Lüüt ganz luut a'gmotzt: "Säged si emal, Appelhans, warum glotzed si mich eso a? Mir sind doch da nöd i der Sauna!"

**Bollmann:** O jee -

**Jürg:** Do han ich's natürli ab ghaue.

**Bollmann:** Ja und? Jetzt wottscht nie me i d Kantine gaa?

**Jürg:** Ich bi doch nöd verrückt.

**Bollmann:** Aber das isch kei Lösig. Mer dörf nöd eifach furt ränne, mer muess sich de Problem schtelle, immer wider. Nur eso hät mer d Chance, sich sälber z finde. Drum dörf mer nie ufhöre mit sueche. Und uf gar kein Fall d Hoffnig ufgää - weder i der Kan-tine - na im Bikini.

**Jürg:** Wiso im Bikini?

**Claudia:** *(schweigt betroffen)*

**Bollmann:** Also los, Frau Carrera - verzelled si!

**Claudia:** Muess ich?

**Bollmann:** (*nickt väterlich*) Mir müend Vertroue zunenand ha.

**Jürg:** (*treuherzig zu Claudia*) Ich vertrau ine.

**Bollmann:** Sind si so guet.

**Claudia:** Jaa ... also min Vatter hät mer wäred minere ganze Jugendziit verbotte, es Bikini z träge.

**Jürg:** Warum?

**Claudia:** Dass ich mich nöd zum "Luscht-Objäkt degradiere", wien är das ustruckt hät. Er hät gseit, e wüekli tolli Frau heigs nöd nötig, sich ime Bikini z zeige. Aber är sälber ...

**Jürg:** Was dänn - hät är eine treit?

**Bollmann:** Warts ab, Elvis. - Bitte wiiter!

**Claudia:** Ich Idiotin han em vertraut. Han alles 'glaubt. Bis uf Agadir.

**Jürg:** Agadir?

**Claudia:** I de Summerferie. Ich bi füzäni gsi - do han en am Schtrand überrascht, i de Düne ... Er hät e tolli jungi Frau bi sich gha . Im Bikini.

**Jürg:** Und? Was händ si gmacht?

**Claudia:** Ich bi devoo grännt, wie um mis Läbe. Aber irgendwie - bin ich bis hütt nienet richtig a'cho.

**Bollmann:** Wie lang isch das jetzt här?

**Claudia:** Nünzää Jahr. Es isch e grossi Enttüschtig gsi für mich. Aber s Unghüürscht isch, dass min Vatter mir immer na das ver-dammt Gfüül git, ich dörf ihn nöd enttüsche. Ob ich schriibe, oder - was na vill schlimmer isch - wänn ich verliebt bin.

**Jürg:** Und - sind si verliebt?

**Claudia:** Ja. Aber ich han Angscht, mich dezue z bekänne.

**Bollmann:** Dänn wirts höchshti Ziit.

**Claudia:** Für was?

**Bollmann:** Für ire Vatter. Mir müend en umbringe.

**Claudia:** *(erschrickt)* Wie bitte?

**Bollmann:** Natürli nur im therapeutische Sinn. Si müend ire Vatter töde, dass si sälber chönd läbe. Verschtönd si?

**Jürg:** Aber Schef!

**Bollmann:** Keis Aber - das isch mis Schpezialgebiet: Fehlentwicklige i der ödipale Phase. Ich han über das grad es sehr intressants Buech duregschafft. Wo han ich's jetz au - da hämmers: "Ab-lösungsprobleme - Theorie und Praxis menschlichen Wan-delns". Exakt ires Problem, Frau Carrera! Und eso gschriben, dass' sogar für Laie verschtändlich isch. Nämed si's nur grad mit, mir wänd kei Ziiit verlüüre. Sonen Vattermord muess guet vorbereitet wärde.

**Claudia:** Vattermord - das tönt ja entsetzlich ...

**Bollmann:** Bsunders in irne Ohre, ich weiss. Aber si müend sich emal vo irem Vatter abnable, suscht wärded si nie zu sich sälber finde.

**Jürg:** Und ich? Was isch mit mir, Schef? Häscht mer nöd au sonen Buech?

**Bollmann:** Du bruuchsch keis Buech, Elvis. Du bruuchsch nur de richtig Impuls. *(es klingelt)* Ich ha mir i der Zwüscheziiit dini Akte dure gluegt - ich meine, ich ha mer es Bild gmacht vo dinere Karriere. Wart emal, wo isch si dänn - *(sucht auf dem Schreib-tisch)* *(es klingelt wieder)*

**Engel:** *(öffnet Tür zur Praxis - und wieder einmal erscheint de Witt)*

**de Witt:** *(strahlt übers ganze Gesicht)* Guets Tägli, Frölein Engel! - *(aber sofort gefriert sein Lächeln, denn aus dem Sprechzimmer kommt Bollmann - um das Krankenblatt Appelhans zu holen - und sofort verlässt Dr. de Witt die Szene wieder)*

**de Witt:** Uf Widersee, Frölein Engel! *(schnell ab)*

**Bollmann:** Was hätt dänn dä scho wider welle?

**Engel:** *(verwirrt)* Ich weiss' nöd, Herr Dokter ...

**Bollmann:** Dä Burscht wird langsam zunere ächte Bedrohig. De reinscht Bumerang.

**Engel:** Aber Herr Dokter, er isch immerhii ire Brüeder.

**Bollmann:** Ach Gott, wär ich doch bloss es Einzelchind ...

**Engel:** Warum isch er ächt furt grännt?

**Bollmann:** Das frög ich sii!

**Engel:** Wohär söll iich das wüsse?

**Bollmann:** Si händ doch mitem gredt.

**Engel:** Keis Wort. Er hät nur sehr höflich "Guets Tägli" gseit, hät glächlet  
- und furt isch er gsi.

**Bollmann:** Merkwürdig ...

**Engel:** Isch er dänn immer scho eso gsi?

**Bollmann:** Jaja, sid ich en känne. Immer höflich, immer glächlet - und  
wäg. *(es klingelt wieder)* Da isch er wider!

**Engel:** Bitte, sind si nätt zuenem ...

**Bollmann:** Si halted sich da druus, gönd si in ires Chämmerli. *(schiebt  
sie nach hinten ab)* Ich rüef ene, wänn d Luft wider rein isch.

**Engel:** Ire Brüeder tuet mer leid. Immer triffts di Falsche ... *(ab)*

**Bollmann:** Wem säged si das - *(öffnet Tür und prallt zurück)*

## 5. Szene

**Sybille:** *(Kommt mit grosser, neuer Reisetasche, lächelt)* Hallo, Herr Dokter  
...!

**Bollmann:** *(kleinlaut)* Hallo ... Ich ha scho sehr uf si gwartet.

**Sybille:** Das chan ich mir vorschstelle.

**Bollmann:** Wänn si mir nur na e Minute Ziiit wetted gää. Ich ha däne na  
zwei Persone, aber die wird ich sofort los. Und dänn chönd mir  
ungschtört rede. Und rede - das müemmer dänk scho.

**Sybille:** Ja. Das müemmer dänk scho.

**Bollmann:** Bis nachhär. *(geht ins Sprechzimmer. Claudia hat sich mit dem  
Buch beschäftigt und Jürg liegt träumend auf der Couch)* Also, pass  
uf, Elvis, ich ha mer's überleit. Das mit em Impuls isch e individuell  
Aglägeheit, passt egetli nöd i d Gruppe-therapie. Das isch mee e  
Solonummere, wänn verschtaasch, was ich meine.

**Jürg:** Gaat in Ornig, Schef.

**Bollmann:** Und was eus beidi betrifft, Frau Carrera - Si händ jetz zerscht emal iri Huusufgabe. Und wänn si s nöchschtmal chömed, dänn schtiige'mer richtig i ire Bikini i, das verschprich ene. Nur Muet! Jetz wüsse' mer wenigschtens, wo mir de Hobel müend a'setze. Ich bi sehr zfride mit eus. *(komplimentiert beide aus dem Sprechzimmer)* Frölein Engel - Termin!

**Engel:** *(kommt)* Oh - Grüezi, Frau Bascht.

**Sybille:** Tag, Ängeli. *(registriert die attraktive Claudia und Jürg: )* Grüezi mitenand.

**Claudia:** Grüezi.

**Jürg:** Tägli!

**Bollmann:** Also dänn - uf widerluege! - Bitte, Frau Bascht. *(führt sie hinüber, schliesst die Tür. Claudia, Jürg und Fr. Engel ab)* Tja, Frau Bascht - bringe'mer's hinder eus. Bitte, nämed si Platz! Dörf ich ine öppis z trinke a'büüte? Ich mein, vorgeschter sind si ja leider nöd dezue cho, ire Cognac in Rueh z trinke. Do händ si sich ja mee für mini Täsche intressiert.

**Sybille:** Ich weiss, ich bin ine e Erchlärig schuldig -

**Bollmann:** Wänn eine öppis z erchläre hät, dänn bin ich's. Ich ha's ine ja welle säge - grad nachdem sii und mini Täsche mich verlaa händ. Ich weiss nöd, wie mängsmal ich versuecht han, ine az'lüüte.

**Sybille:** Oh - ich bi di beide letschte Täg nöd deheim gsi.

**Bollmann:** Vo däm han ich mich überzüügt.

**Sybille:** Ich bi i mim Landhuus gsi. Aber wänn ich en Ahnig gha hett ...

**Bollmann:** Si chönd sich vilicht vorschtelle, dass ich mini Täsche sehr vermisst han.

**Sybille:** Si wärded lache - das han ich fascht 'dänkt! Won ich im Auto das hässlich Ding ächli gnauer a'gluegt han, han ich mir gseit: Komisch, so schrecklich die Täsche au mag usgsee, uf en Art han ich's Gfüül, dä Maa hanget dra. Us irgend eme unmögliche Grund.

**Bollmann:** Und jetz känned si dä unmöglich Grund.

**Sybille:** Nei. Aber ich gib zue, es würd mich intressiere.



**Bollmann:** Was?

**Sybille:** Ja, was si i däre Tasche händ?

**Bollmann:** Äxcüsi - es isch natürli verruckt, aber es hät grad so tönt, als ob si's gar nöd wüssed -

**Sybille:** Was dänn bitte?

**Bollmann:** Hä, was i der Tasche gsi isch.

**Sybille:** Wiso "gsi isch"? (*öffnet Reisetasche und entnimmt ihr Bollmanns alte Tasche. Mit grosser Würde*) Liebe Herr Dokter! Ich bi mir absolut im klare, dass ich en zimli hoffnigslose Fall vo Kleptomanie bin. Aber wäg däm bin ich na lang kein indis-krete Mänsch.

**Bollmann:** Wänd si im Ärnst behaupte, si wüssed nöd, was drin isch?

**Sybille:** De Gägeschtand hät mich intressiert. Nöd de Inhalt. (*Bollmann ist sprachlos*) Es isch wider dä Zwang gsi, verschtönd si? Das hässlich Monschtrum, das abgschabet Läder - ich has eifach müesse mitlaufe laa! Ich ha plötzli a nüüt me anders chönne danke - mitnäa und dänn schnäll furt! - Isch das nöd furchtbar?

**Bollmann:** (*fallen Steine vom Herzen*) Ach Gott - wänn si miich fröged ...

**Sybille:** Händ si nöd e schreckliche Wuet uf mich?

**Bollmann:** Es haltet sich in Gränze.

**Sybille:** Bitte - da händ si iri Tasche wider.

**Bollmann:** (*nimmt sie mit fiebrigen Händen, vergewissert sich verschämt, dass das Geld tatsächlich noch drin ist*) Si chönd mer glaube, ich han i minere Branche scho einiges dure gmacht. Aber so öppis wie sii han ich na nie erläbt! (*gerührt betrachtet er abwechselnd sie und seine Tasche*) Soo vill Ehrlichkeit uf eim Huuffe!

**Sybille:** Wänd si mich uf de Arm näa?

**Bollmann:** Am liebschte jaa ...

**Sybille:** Si sind en eigenartige Maa. Ich muess ine öppis geschtaa, Herr Dokter. Mir isch öppis sehr merkwürdigs passiert mit däre Tasche. - Ich ha mich gschämt.

**Bollmann:** Zue'gää, si gseet wüekli nöd bsunders vorteilhaft us.

**Sybille:** Das han ich nöd gmeint. Ich ha mich gschämt, dass ich si klaut han. So öppis isch mer bis jetz na nie passiert.

**Bollmann:** Oh, mached si sich über das kei Gedanke! Das git sich wider.

**Sybille:** Das han ich au 'dänkt. Aber ich ha mich g'irrt. Zum erschte Mal i minere Laufbahn als Kleptomanin han ich so öppis wie en Moralische übercho. Um di beide letschte Täg müend si mich nöd beniide.

**Bollmann:** Danke gliichfalls.

**Sybille:** Aber zum mis schlächt Gwüsse ächlii beruehige, han ich mir erlaubt, ine es Gschänk mit z bringe. (*übergibt ihm ihre nagel-neue Reisetasche*) Als Widerguetmachig sozsäge.

**Bollmann:** Das wär wüerkli nöd nötig. Mini alt Täsche gnüegt mir absolut.

**Sybille:** Die passt gar nöd zu ine. Ich wett ene ja nöd z nöch trätte - aber mit so öppisem cha mer unagnähm uffalle. Das isch doch gar nöd ire Schtiil.

**Bollmann:** Möglich, aber für sii isch das na lang kein Grund, mir sone tüüri Täsche z chaufe.

**Sybille:** Die han ich klaut. Und han debii überhaupt keis schlächts Gwüsse gha.

**Bollmann:** Frau Bascht! -

**Sybille:** Im Gägeteil, es hät mich richtig häppy gmacht. Isch das nöd es flotts Täschli? Und so praktisch - was meined si, was alles da drii gaat!?

**Bollmann:** Nei! Das chan ich unmöglich a'nää. Wänn ich mit däre losziehne, dänn - dänn mach ich mich ja schtrafbar.

**Sybille:** Bitte! Mir z lieb. Dänn wüsst ich wenigschtens, dass si mir vergää händ. Es wär wüerkli es schöns Gfüül, wänn ich mir säge chönnt, dass si vo jetz a mit minere Täsche gönd go schaffe.

**Bollmann:** Si wüessed nöd, was si vo mir verlanged. Ich würd vill lieber ...

**Sybille:** Ja?

**Bollmann:** Frau Bascht - si verwirred mich. Ich weiss wüerkli nöd, woran ich mit ine bin -

**Sybille:** Ich weiss' au nöd. Bitte, hälfed si mir's use z finde.

**Bollmann:** Aber gärn ... Ich mein, ire Fall intressiert mich wüerkli. Dörf ich ganz ehrlich si?

**Sybille:** Bitte ja!

**Bollmann:** Si - si sind en gfährdete Mänsch.

**Sybille:** Weiss ich.

**Bollmann:** Und drum würd ich si gärn emal usserhalb vo der Praxis erläbe - in ere Umgäbig, wo irer Gfährdig schtärcher entgäge chunnt.- Wie wär's zum Bischpiil, wänn ich si hütt namittag zume chliine Ichaufs-Bummel begleite - sozsäge als "Lokaltermin"?!

**Sybille:** Das würded si mache?

**Bollmann:** Mit em gröschte Vergnüege!

**Sybille:** Si sind wüerkli en sältsame Maa. - Wänn?

**Bollmann:** Wänn immer si wänd!

**Sybille:** Wänn isch iri Schprächtschund fertig?

**Bollmann:** Ich ha kei Schprächtschund me.

**Sybille:** Jetzt scho? Si händs aber guet.

**Bollmann:** Ja, ich bin en glückliche Mänsch! (*strahlt sie an und streichelt liebevoll seine Tasche*)

**Sybille:** Also schön. Am drüü?

**Bollmann:** Iverschtande. Wo?

**Sybille:** Da i der Schtadt? - Mir chönnted eus im Café Schprüngli traffe; vis-à-vis vom Globus.

**Bollmann:** Känn ich. (*sie erhebt sich, er begleitet sie zur Tür*)

**Sybille:** Säged si, mached si das öppenemal - settig Lokaltermin?

**Bollmann:** Eigetli nöd. Gnaue gnaa, isch es so öppis wien e Première.

**Sybille:** Da bin ich ja gschpannt.

**Bollmann:** Ich au.

**Sybille:** Also - bis schpöter! (*ab, kehrt nochmals zurück*) Ich ha na öppis vergässe.

**Bollmann:** Ja?

**Sybille:** Ich freu mich! (*ab*)

**Bollmann:** *(kehrt beschwingt ins Sprechzimmer zurück und streichelt liebevoll die beiden Taschen. Dann beginnt er, das Geld aus der alten Tasche in seine neue umzupacken)* "Friede meiner Tasche"! *(es klingelt wieder)*

**Engel:** *(öffnet)* Grüezi.

## 6. Szene

**Maiwald:** *(Graugesichtiger End-Fünfziger, mit melancholischem Augenausdruck, tritt ein)* Entschuldigid si villmal. Aber ich muess dringend mit em Herr Dokter rede.

**Engel:** Jetzt?

**Maiwald:** *(sanft, bestimmt)* Ja, jetzt. Ich weiss, ich chume ungläge, aber das tuen ich mis ganz Läbe.

**Engel:** Ja - ich weiss nöd. Wär dörf ich dänn mälde?

**Maiwald:** Min Name isch Maiwald.

**Engel:** En Momänt bitte.

**Maiwald:** Bitte.

**Engel:** *(klopft nebenan)* Entschuldigid si, Herr Dokter - *(geht hinein und schliesst die Tür)* Es isch na öpper da. Er seit, er müess dringend mit ine rede.

**Bollmann:** Wäge was?

**Engel:** Kei Ahnig, er isch s erscht Mal bin eus.

**Bollmann:** Guet, schickeds en ine. *(stopft letzten Rest Geld in die neue Tasche und lässt sie verschwinden)*

**Engel:** *(wieder im Wartzimmer)* Bitte - wetted si vilicht ablege ...

**Maiwald:** Nänei, danke.

**Engel:** Wänd si nöd wenigstents ire Huet -

**Maiwald:** Ja guet. *(gibt ihn ihr)*

**Bollmann:** *(kommt Maiwald entgegen)* Grüezi.

**Maiwald:** *(sehr tonlos, sehr ernsthaft, sehr traurig)* Grüezi ...

**Bollmann:** Ja, Herr - äh -

**Maiwald:** Maiwald. Kommissar Maiwald.

**Bollmann:** *(erstarrt, versucht dann krampfhaft seinen Schock lächelnd zu überspielen)* Was chan ich für si tue, Herr Kommissar? - Wär wänd si verhafte?

**Maiwald:** De Samichlaus vom MMM.

*(Und zum schicksalsschwangeren Musikakkord der Krimi-Serie "Stahlnetz" fällt der Vorhang zur -)*

P a u s e

### 3. B i l d

Das Sprechzimmer liegt im Halbdunkel. Nur die Schreibtisch-lampe fixiert wie ein Scheinwerfer den Kriminalkommissar.

#### 1. Szene

**Maiwald:** *(Kauert im Sessel wie ein Häufchen Elend)*

**Bollmann:** *(steht aufrecht hinter ihm, sehr souverän)*

**Maiwald:** Ich cha nüüt defür, Herr Dokter - aber ich gseen überall nur na Samichläus.

**Bollmann:** Das isch egetli keis Wunder - so churz vor em Heilige Abig.

**Maiwald:** Aber er verfolgt mich! Won ich hi gaane, was ich mache - ich ha s Gfüül, ich seig nienet me sicher vor em, nöd emal da.

**Bollmann:** Aber liebe Herr Maiwald - Gseen ich us wie de Samichlaus?

**Maiwald:** Wüssed si - das isch wie mit de tote Auge vo London, s gliichlig Phänomen. Er laat mich nöd us sim Bann! Sogar znacht im Schlaf erschiint er mir und lacht mich us.

**Bollmann:** *(lächelt milde hinter seinem Rücken)* Unglaublich.

**Maiwald:** Das muess ufhöre!

**Bollmann:** Das hört au uf. Schpötischtens am Heilige Abig.

**Maiwald:** Und was mach ich, wänn ich en bis dänn nöd gfasst han?

**Bollmann:** Aber min liebe Maiwald - das isch gar nöd s Problem. Dä Samichlaus vom MMM isch bi ine doch nur e fixi Idee -

**Maiwald:** Das säged sii! Glaubed si mir: Dä Maa macht mich fertig.

**Bollmann:** Lönd si mich emal usrede. d Ursache vo irem Dilemma liged ganz neimet andersch. Si sind für mich s Schuelbischiil vonere "Reaktive Depression" -

**Maiwald:** *(sinkt noch mehr in sich zusammen)*

**Bollmann:** Und was heisst das - *(nimmt heimlich ein medizinisches Taschenbuch)* Bin ere psycholabile Konschtituzion chunnts dur schwärwiegend i usseri Ifluss zunere pathologische Truu-rigkeit. d Folge: Sälbscht-Achlage, Bettflüchtigkei, glägetliche Zwangs-Erschiinige. Mängmal chömed agitierti Züüg dezue, Schteigerig zum "Raptus melancholicus".

**Maiwald:** *(melancholisch)* Ich ha na nie Glück gha im Läbe.

**Bollmann:** *(betrachtet Maiwald voller Mitgefühl)* Aber-aber, Herr Kommissar - ich bi ja au na da. Und ich säg ine, si dörfed sich nöd däväg gaa laa. Si müend sich ablänke. Ich meine, d Belaschtig, irem Bruef naa z gaa - die überforderet si jetz natürlig. Wüssed si was? - Ich schriib si chrank!

**Maiwald:** *(stöhnt auf)* Nääi!

**Bollmann:** Warum dänn nöd?

**Maiwald:** 46 Jahr bin ich jetzt im Diensch. Was han ich erreicht? Nüüt!

**Bollmann:** Na, na, na - si sind immerhii Kommissar worde.

**Maiwald:** Was heisst dänn das scho? Nüüt!

**Bollmann:** Aber Kommissar wird mer doch nöd eifach eso. Für das muess mer irgend öppis Bsundrigs gleischtet ha.

**Maiwald:** Nüüt. Ich bi e Null.

**Bollmann:** Säged si das nöd. Si schtelled doch öppis vor! Ehrlich! Wo si di letscht Wuche zue mer cho sind, han ich richtig Reschpäkt gha vor ine.

**Maiwald:** *(kleinlaut)* Ehrlich?

**Bollmann:** Und wie! Mensch, Maiwald - si händ doch na soo vill vor sich.

**Maiwald:** Ebe nöd! Ich wirde s nöchscht Jahr pangsoniert!

**Bollmann:** Und, isch das nüüt? Das händ si sich doch redlich verdient.

**Maiwald:** Aber ich ha ja na nüüt gleischtet. Was han ich dänn scho ufz'weise ussert e paar Velodieb und Parksünderli - ich chan uf gar nüüt zrugge luege ...

**Bollmann:** Lueged si nöd zrugge - vergässed si die Dieb und Sünderli - lueged si vorwärts!

**Maiwald:** Das isch es ja grad, was mir Angscht macht. Was söll ich dänn mache, wänn ich pangsoniert bin - ohni Ufgab, ohni Familie ...

**Bollmann:** Mein Gott, Maiwald - si wüssed ja gar nöd, wie guet sis händ! Was glaubed si, wie froh iich wär, wänn ich nie me min Job müesst us'üebe. Äntlich emal nur mache chönne, was eim Schpass macht! Si händ doch rosige Ziite vor sich - Ziit zum reise, für Schport, für kreativi Hobbys! Was würded si dänn am liebschte mache?

**Maiwald:** Nüüt.

**Bollmann:** Gseend si - das isch doch scho emal öppis! Das chönd si dänn tue, vom Morge bis am Abig. Si händ sicher au scho emal devoo träumt, nöd zum Dienscht z gaa.

**Maiwald:** Das scho.

**Bollmann:** Also! Und, wänn mer sich's äntlich leichte chan, hät mer Angscht vor der Freiheit. Aber nur kei Sorg, das gaat vorbii.

**Maiwald:** Hatted si mir e Zigarette?

**Bollmann:** Aber klar. Und en Kafi?

**Maiwald:** Schrecklich gärn.

**Bollmann:** *(drückt Sprechaste)* Frölein Engel?

**Engel:** *(off aus Lautsprecher)* Ja, Herr Dokter?

**Bollmann:** Zwei Kafi, bitte!

**Engel:** Sofort.

**Maiwald:** Säged si, Herr Dokter, gits nöd irgend es Mitteli, wo's mir liechter macht, mit minere Situazion fertig z wärde?

**Bollmann:** Si meined - es Medikamänt?

**Maiwald:** Ja.

**Bollmann:** *(entschieden)* Nei. Solang ich da s Säge han, gits kei Medika-mänt. Die ganze Psychopharmaca sind doch nur Produkt von-ere chranke Ziiit. De einzig, wo sich demit gsund macht, isch d Induschtrie, die Pille-Chemie. Aber nöd bi mir! Ich mein': was isch dänn scho sone Pille - doch nüüt anders als e Chrucke. Aber mir müend wider lehre, ohni Chrucke z laufe.

**Engel:** *(kommt mit Kaffee. Auf dem Tablett befindet sich auch ein in Silberfolie verpackter Schokoladen-Samichlaus)*

**Bollmann:** Danke, isch lieb von'ene. *(schaltet Deckenbeleuchtung ein)*

**Engel:** Ich ha mer erlaubt, öppis Süesses dezue z tue. *(bietet Maiwald Kaffee an)* Bitte!

**Maiwald:** *(wendet sich um - sieht den Samichlaus)* Da isch er wider!

**Engel:** *(erschrickt ebenfalls)* Wär?

**Maiwald:** De Samichlaus vom Migros!

**Engel:** Nänei, dä isch vom Coop.

**Bollmann:** Isch scho guet, Frölein Engel. Danke. *(Frl. Engel ab)*

**Maiwald:** Ich muess en verwütsche ...

**Bollmann:** *(legt ihm Arm auf die Schulter)*

**Maiwald:** Vernichte!

**Bollmann:** Mached si's doch - ässeds en!

**Maiwald:** Wänn ich en nöd cha bodige, wird ich nie Rueh übercho.

**Bollmann:** *(nachdenklich)* Wie chan ich ine nur hälfe ... Ich ha's!

**Maiwald:** Wie?



**Bollmann:** Mir dörfed d Hoffnig nöd ufgää! Was wäred mir ohni Hoffnig!

**Maiwald:** *(hoffnungslos)* Was söll ich dänn na mache ...

**Bollmann:** Ja also, ich ... ich känn mich ja leider nöd us in irer Branche. Aber wänn ich mich nöd irre, gits doch di alt kriminalischtisch Regle, dass es de Täter immer wider zum Tatort zrugg zieht -

**Maiwald:** Aber a wele? Dä isch sonen raffinierte Hund - dä isch absolut unberächebar!

**Bollmann:** *(nickt)*

**Maiwald:** Dä bringts glatt fertig und gaat vo morn a in Schpar.

**Bollmann:** Das wär en Idee. Wo hät er dänn zletscht - äh - zue'gschlage?

**Maiwald:** A der Löweschtrass.

**Bollmann:** Und - händ si scho öppis gfunde? Irged e Schpur?

**Maiwald:** Nei.

**Bollmann:** *(befriedigt)* Aha. Es gaat mich ja nüüt a, aber wie wär's dänn, wänn si mit irne Lüütli bis a der Wienacht es bsunders Aug uf d Löweschtrass wärfed? Dä chunnt beschtimmt namal.

**Maiwald:** *(steht auf)* Ach, Herr Dokter - wänn das soo eifach wär.

**Bollmann:** Glaubeds mer: Si sind däm Burscht nöcher, als si dänked.

**Maiwald:** Ire Optimismus möcht ich ha. Troz däm - vile Dank.

**Bollmann:** Lönd si de Chopf nöd hange, Herr Kommissar! *(begleitet ihn hinaus)* Mir wäreded dä Kärli scho schnappe.

**Maiwald:** Meined si?

**Bollmann:** Ja klar. Und wänn nöd dä - dänn en andere! *(öffnet die Tür und gleichzeitig mit Maiwalds Abgang erscheint Sybille: )*

## 2. Szene

**Sybille:** *(Mit grösserem Paket unterm Arm)*

**Bollmann: Sybille: !!**

**Sybille:** *(räuspert sich, denn im Hintergrund taucht Frl. Engel auf)*

**Engel:** Jää, Frau Bascht? Si händ doch gar kein Termin - oder? Han ich scho wider öppis durenand 'bracht?

**Bollmann:** Nänei, isch scho in Ornig. Ich ha mit der Frau Bascht abgmacht, dass si jederziit chan zue mer cho, wänn si mich bruucht. Bitte, Frau Bascht! - Danke, Frölein Engel. *(Frl. Engel ab. Er schliesst die Sprechzimmertür hinter sich und Sybille: )* Sybille- isch öppis passiert?

**Sybille:** Ja. *(stellt Paket ab)*

**Bollmann:** Was?

**Sybille:** Wie häsch grad vorig gseit: Ich chan jederziit zu dir cho, wänn ich dich bruuche?

**Bollmann:** Ja und?

**Sybille:** *(lächelt, umarmt und küsst ihn)* Ich bruuch dich!

**Bollmann:** Ich dich au! *(unruhiger Blick aufs Paket)* Und was isch das?

**Sybille:** Für dich! - Packs us.

**Bollmann:** *(tut es - es ist ein Buddha aus weissem Porzellan)* Ich wird verrückt - en Buddha ... Du häsch dä doch nöd öppe ...

**Sybille:** *(schüttelt strahlend den Kopf)* Dasmal nöd! Ich bi doch nöd de Migros-Samichlaus.

**Bollmann:** Wie - wie chunnsch uf dä?

**Sybille:** Lisisch kei Ziitig? - Das isch vilicht en irre Typ, chan ich dir säge. Verkleidet sich als Samichlaus, gaat am heiterhelle Tag in Multimärt, chlaut wien en Raab, und kein Mänsch chunnt em uf d Schlich.

**Bollmann:** So öppis sött aber keis Vorbild für dich si.

**Sybille:** Also ich finds toll! s Glich wett ich au emal mache -

**Bollmann:** Underschtand dich!

**Sybille:** Kei Angscht, Schatz - de Buddha han ich regulär kauft.

**Bollmann:** *(nimmt sie in die Arme)* Ich dank der, Liebs ... Und warum usgrächnet en Buddha?

**Sybille:** Ich find, er passt zu dir. Und da uf din Schriibttisch.

**Bollmann:** De Buddha isch aber en wise Maa gsi -

**Sybille:** Ebe.

**Bollmann:** Ich fürchte, du geesch mich ime ganz falsche Liecht.

**Sybille:** Mach dich nöd chliiner, als d bisch. Ich bin überzüügt, dass du i dim Metier e ganz grossi Nummere bisch. Du gisch dine Pa-ziänte doch unheimlich vill.

**Bollmann:** Hänu - mängmal isch Gää wüerkli seliger als Nää ... Es isch sältsam, aber sid ich dich kenne gleert han, gseen ich mini Tätigkeit da us ere ganz andere Perschpäktive. Uf eimal macht mir das Gaschtschiil i däre Praxis richtig Schpass. Und a däm bisch du gschuld!

**Sybille:** Nur ich? - Bisch sicher? - Und was isch mit de andere - zum Bischpiil die schigg Sex-Autorin? Wie heisst si scho wider -

**Bollmann:** (*grinst*) Schweigepflicht ...

**Sybille:** Pass nur uf, duu! Ich bi wahnsinnig ifersüchtig.

**Bollmann:** Und iich erscht ... (*nimmt sie in seine Arme. Es klingelt*)

**Engel:** (*öffnet*)

### 3. Szene

**Jürg:** (*Kommt*) Hallo Schwöschter!

**Engel:** Hallo Elvis.

**Jürg:** Wie gaats? Isch de Schef hütt guet druff uf der Schine?

**Engel:** Ich nime's a.

**Jürg:** Also dänn. (*setzt sich, putzt Brille, holt eine Musikzeitschrift heraus, auf deren Titelbild Elvis Presley abgebildet*)

**Bollmann:** (*löst sich aus der Umarmung*) Bis mer nöd bö, Liebs, aber du muesch jetz gaa. Ich ha na es schtramms Programm.

**Sybille:** Wänn machsch Pause?

**Bollmann:** Weiss nanig genau. Ich schätz so gäg di eis.

**Sybille:** Okay. Vilicht hol ich dich ab. Mach's guet.

**Bollmann:** Bis schpöter.

**Sybille:** (*öffnet Tür*) Uf widerluege, Herr Dokter.

**Bollmann:** Uf widerluege, Frau Bascht. - Hallo, Elvis!

**Jürg:** Hallo Schef!

**Bollmann:** *(aufgekratzt)* Schön, dass d' da bisch. Jetz wämmer emal es ächt schrägs Duett uf de Couch lege, hä! *(tänzelt mit über-mütigen Rock'n Roll-Schritten ins Sprechzimmer)* "A wop-bop-aloo-bop / A lop-bam-boom / Tutti Frutti -" Und, junge Maa, was macht s Schtüüramt - häsch's namal versuecht i der Kantine?

**Jürg:** No, Schef. Wänn ich emal säge: No - dänn Never!

**Bollmann:** Verschtaane. Häja, für dini Figur isch das natürlü nöd schlächt, aber uf de andere Siite ... Pass uf, Elvis - du wotts doch Karriere mache, schtimmts?

**Jürg:** Was hät mini Karriere mit der Kantine z tue?

**Bollmann:** Das isch e gueti Frag. Los emal: Es isch bekannt, dass alli künschtlerisch vera'lagte Mänsche sensibel sind. Aber du - du bisch jetz halt emal en bsunders Sensible. Und settigi Künschlermänsche wie du, die macheds sich grad i de chliine, alltäg-liche Ding vom Läbe unnötig schwär. Ich glaub, du frissisch eifach z vill i dich ine.

**Jürg:** Aber nüme i der Kantine.

**Bollmann:** Das han ich i däm Zämehang egetli weniger gmeint. Ich wotts emal ganz allgemein säge, ja? Also, de Mänsch an sich - chasch mer folge?

**Jürg:** De Mänsch an sich.

**Bollmann:** Bravo! Du und ich -

**Jürg:** Ich und du.

**Bollmann:** Und all di andere, di ganz Mänschheit sozsäge, die isch eifach nüme das, was si früener gsi isch. Zum Bischpil i der Schteiziit

**Jürg:** Genau.

**Bollmann:** Wie? - Ja. Also dozmal, weisch, do simmer alli vill gsünder gsi als hütt. Do hetts kein Mänsch nötig gha, dass er sich vo mir hett müesse la behandle. Ich mein', wänn eusi liebe Urahne es Problem gha händ, dänn händ si's uf di natürlichscht Art vo der Wält abglaa - si händ use' brüelt.

**Jürg:** Warum?

**Bollmann:** Si händ sich frei' brüelet. Di bescht Therapie gäg alli Arte vo Chrampf und Chummer. Uralts Huusmittel.

**Jürg:** Ehrlich?

**Bollmann:** Din Ur-Ahn, liebe Elvis, de Homo sapiens ...

**Jürg:** Wär?

**Bollmann:** De Ur-Mänsch, de Mänsch schlächthi - dä hät sich i sim tägli-che Läbeskampf zwar jedi Mängi blai Fläcke gholt - aber nöd uf der Seel! Innerlich hät er sich nüüt gfalle laa. Wänn em öp-pis gschtunke hät, hät er sofort Dampf abglaa. Er hät sis Un-behage eifach us sich use' brüelet - erliechternd, erlösend.

**Jürg:** Mhm. Aber min Urahn, dä Homo ... dings ...

**Bollmann:** Homo sapiens.

**Jürg:** Also dä urig schlächt Mänsch - was hät dänn dä mit mim Schtüüramt z tue?

**Bollmann:** Das wott ich dir grad säge. Mir alli, won euses Läbe uf däre Ärde einigermasse rächtschaffe verbringed, chönd eus vo de Urahne e Schiibe abschniide. Mir, wo so äng ufenand hocked i eusne modärne, ringhörige Hüüser, flüschtered immer nur ane-nand vorbii. Das isch ebe total vercheert. Jede Mänsch bruucht es Väntil. Was meinsch, warum so vill Lüüt amigs uf de Fuessballplatz gönd?

**Jürg:** Aber nöd zu GC oder em FCZ -

**Bollmann:** Si gönd is Schtadion um sich de Bruschtchorb frei z brüele!  
Zum sich lockere, verschaasch?!

**Jürg:** Nei.

**Bollmann:** De Mänsch bruucht en eifach - dä Urschrei! Das isch gesund. Ob mer's jetz wahr ha wott oder nöd - i jedem von eus schtäckd na es Bitzeli Schteiziit, und das sötte' mer nöd verchlämme. Wichtig isch, dass mer hie und da emal d Sou use laat, dass mer de ganz inner Ballascht abwirft. Dass mer sich us-schpricht. Egal wie, egal wo - uf em Schportplatz, im Ehebett -

**Jürg:** Oder im Konzärt.

**Bollmann:** Ja, warum nöd? Was glaubsch, was da für Aggressionen ab'-bout wärded! Dänk nur a d Uftritt vo de "Rolling Stones", vo de "Beatles", vom Elvis Presley ...

**Jürg:** Vo mir?

**Bollmann:** Oh, muesch entschuldige ... Was ich wott säge, isch - ich meine was dir fäält, isch eifach en richtige Uftritt!

**Jürg:** Es isch zum Hüüle ... d Wält isch esoo gross, aber nur vier Mänsche wüessed, wär ich wüekli bin: mini Muetter, du, de Profässer Otto und da usse das Vorzimmer-Bibeli. Vier lächerliche Figure ... Du, Doc - söll ich emal Klartäggscht rede?

**Bollmann:** Ja klar.

**Jürg:** Mängmal, wänn ich deheim hocke und a mir schaffe, dänn han ich plötzlich s Gfüül, dass er eifach use muess!

**Bollmann:** (*besorgt*) Wär?

**Jürg:** Hä, min Elvis.

**Bollmann:** Ah so, dä - ja natürlich! Das wott ich dir doch di ganz Ziit säge, min Guete. Du dörsch dis Liecht nöd länger under de Scheffel schtelle. Zeig de Lüüt, was i dir schtäckt! Du bisch doch en prima Kärlü und bruuchsch vor niemertem Angscht z ha.

**Jürg:** Das säg ich mir amigs au. Ich gsee doch, wie arm die Wält worde isch ohni de Elvis - wie si egetli nur uf mich wartet. Aber anschtatt die Lüüt äntlich z erlöse - verschteck ich mich.

**Bollmann:** Im Schtüüramt. Deet, wo mer de Erlöser am wenigscchte vermuettet. Elvis, du muesch äntlich us dir use gaa. Du bisch riif min Guete - riif für de Urschrei!

**Jürg:** Bisch sicher, Schef?

**Bollmann:** Zeig de Lüüt, was du chasch! Du wirsch dich doch nöd vom Schtüüramt verruckt mache laa - du bruuchsch en andere Publikumsvercheer. En sensible, taläntierte Burscht wie du! Vor was verschtecksch dich egetli? Haus under d Lüüt - zeig ene's, Elvis! Lass d Glogge lüüte! (*packt Jürg mit suggestiver Emphase bei den Schultern*) s Läbe isch volle Angebot! Eine wie dich müends doch überall mit Handkuss nää! (*küsst ihm in seinem Überschwang die Hand*) Nur Muet, Burscht! Was au immer passiert - ich bi din Fän! Tutti Frutti! (*es klingelt*) Los gaats, Elvis! d Zuekumft hät scho agfange! (*schiebt ihn zur Tür - (es klingelt wieder)*) Und vergiss nöd: Du bisch de King!

**Jürg:** Okay, Schef. Du bisch en guete Mänsch.